

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

N^o. 67.

Dienstag den 20. März

1838.

Schlesische Chronik.

Heute wird Nr. 23 des Beiblattes der Breslauer Zeitung, „Schlesische Chronik“, ausgegeben. Inhalt: 1) Ueber die Holzvertheilung der Armen-Direction zu Breslau. 2) Ein Beitrag zu den Auffäßen: Wie ist der Noth der Weber in unserem Gebirge abzuheffen? 3) Korrespondenz: aus Glas; 4) Breslau; 5) Schweidnitz. 6) Tagesgeschichte.

Bekanntmachung.

Die Nachprüfung der mit dem Zeugniß Nr. III. angestellten Elementarlehrer findet den 19ten und 20ten April d. J. in dem Königlichen evangel. Schullehrer-Seminar statt. Zu dieser Prüfung werden auch diejenigen zugelassen, die ihre Befähigung für das Elementar-Schulamt in keinem Seminar erhalten haben, und die das sogenannte Kommissions-Examen machen wollen. Die schriftliche Meldung muß bis zum 10. April erfolgt sein; die persönliche geschieht den 18. April, Vormitt. um 11 Uhr, im großen Lehrsaale der unterzeichneten Anstalt.

Breslau, den 18. März 1838.

Königliches evangelisches Schullehrer-Seminar.

Inland.

Rüstrin, 15. März. Einer heute hier eingegangenen Anzeige zufolge, hat gestern Abend in der Gegend des großen Siels, etwa $\frac{1}{8}$ Meile von hier, ein sehr bedeutender Deichbruch stattgefunden. So weit das Auge die Chaussee-Fläche verfolgen kann, wird sie überfluthet. Das Oderwasser ist in Folge dessen gefallen und steht jetzt nur noch 11 Fuß $5\frac{1}{2}$ Zoll. Das ganze, durch jenen Bruch getriebene Oder-Eis hat sich vor die Warthe-Brücke geworfen und steht fest. Es sind alle möglichen Vorkehrungen getroffen worden, um Unglück in dieser Gegend abzuwenden. Die Passage nach Limetz ist nunmehr auf längere Zeit unterbrochen und es läßt sich auch noch gar nicht bestimmen, wann sie wieder wird hergestellt werden können, indem der Umfang des Durchbruches bei der fortwährenden gewaltigen Strömung nicht beurtheilt werden kann. Es ist ein schrecklicher Anblick der Verwüstung. Was den Postenlauf von und nach Posen betrifft, so muß derselbe jetzt über Landsberg und Schwerin geleitet werden. Die hiesige Oderbrücke ist noch unverfehrt.

Frankfurt a/D., 15. März. Seit 50 Jahren haben wir kein so großes Wasser und keinen so gewaltigen und zerstörenden Eisgang gehabt, als in diesen Tagen. Die Oder hat einen Wasserstand von 16 Fuß. In der Labuser Vorstadt fließt die Strömung durch die Häuser, und hat auf der Straße eine Tiefe von 3 Fuß. Man fürchtet die Ueberfluthung der Dammvorstadt, wie im Jahre 1785, wo der edle Herzog Leopold von Braunschweig sein Leben einbüßte. Die mächtigen, aufgethürmten Eisschollen zermalnten die Eisbrecher, und rissen von der Brücke fünf Joche weg, so daß seit gestern alle Kommunikation zwischen dem rechten und dem linken Oderufer gehemmt ist, und die Posten von beiden Seiten zurückbleiben mußten. Oberhalb des Stromes muß der Eisgang viel Schaden angerichtet haben, denn es kamen todttes Vieh, Balken zertrümmerter Gebäude, umgerissene Bäume und Fragmente zerquetschter Kähne und Schiffe, ja große Stücke Erdreich mit Gesträuch u. angeschwommen. Bei Kroffen überfluthet die Strömung die Oder-Brücke und die meisten Kommunikations-Brücken auf dem Wege nach Grüneberg sind zerstört. Ein Glück, daß der Hauptbetrieb der Messe vorüber ist. Doch liegen eine Menge Frachtwagen an beiden Ufern und können wegen der starken Eismassen auf Fahren nicht weiter gefördert werden.

In der Staatsztg. liest man: „Die besondere Fürsorge, die der Staat dem Kirchen- und Schulwesen widmet, und die Bereitwilligkeit, mit welcher die Gemeinden und Einsassen, selbst unter den größten Aufopferungen, derselben entgegen kommen, ist ein erfreuliches Zeichen unserer Zeit. Einen Beweis hiervon liefert unter Anderen der übrigens nicht wohlhabende Kreis Worbis im Regierungs-Bezirk Erfurt, in welchem seit dem letzten Triennio 18^{85/87} zwei Kirchen, 4 Pfarrhäuser und 9 Schulgebäude mit einem Kostenaufwande von 25,340 Rthlr. neu erbaut worden sind.“

Deutschland.

München, 12. März. Ein doppelter Beweggrund zog gestern eine große Menschenmenge ins Theater. Der Herzog von Württemberg und seine Gemahlin, die vorgestern hier eingetroffen sind, sollten erscheinen. Der zweite Grund war, daß unser gefeierter Esclair nach längerer Zeit als Wallenstein wieder auftrat. Man sagt, die Prinzessin habe um die Aufführung dieses Stückes gebeten, was ihrem Geschmack allerdings viel Ehre macht.

Leipzig, 14. März. Die Jablonowskische Gesellschaft der Wissenschaften hat auf die von ihr für das Jahr 1837 aufgegebenen drei Preisfragen vier Abhandlungen erhalten: drei betrafen die mathematische, eine die ökonomische Aufgabe. Die ökonomische Abhandlung über die Frage: Welche Einwirkung auf den Flor des Sächsischen Gewerbfleißes und

Handels hat der Anschluß des Königreichs Sachsen an den Preussisch-Deutschen Zoll-Verein gehabt?“ wurde, obgleich sie, was der Verfasser selbst bemerkt hat, noch einiger statistischen Beläge entbehrt, in staats-ökonomischer Hinsicht so vorzüglich gefunden, daß die Gesellschaft ihr den Preis einstimmig zuerkannte. Nach Eröffnung des versiegeltenzettels fand sich der Name des Verfassers: Herr Jakob Heinrich Thieriot, Königl. Sächsischer Kammer-Rath in Dresden. Da die Dauer des Preussisch-Deutschen Zoll-Vereinigungs-Vertrages mit dem Königreiche Sachsen, durch Art. 41 des Vertrages vom 30. März 1833, vorläufig bis zum 1. Januar 1842 festgesetzt worden ist, und derselbe, wenn er während dieser Zeit und spätestens zwei Jahre vor Ablauf der Frist nicht gekündigt wird, auf zwölf Jahre als verlängert angesehen werden soll, so fand sich die Gesellschaft bewogen, die von ihr bereits im Jahre 1834 aufgestellte und im Jahre 1837 beantwortete Preisfrage, mit Bezugnahme auf die Erfahrungen, welche die Fortdauer des Zollverein-Vertrages in den letzten drei Jahren darbieten wird, sachkundigen Männern noch einmal zur Beantwortung vorzulegen. Sie stellt daher die Frage auf: „Welche Einwirkung auf den Flor des Sächsischen Gewerbfleißes und Handels hat der Anschluß des Königreichs Sachsen an den Preussisch-Deutschen Zoll-Verein, nach einer mehr als sechsährigen Erfahrung gehabt?“

Weimar, 13. März. Bei der allgemeinen Stimmung, welche auch hier für die Sache der Staatsgewalt gegen ausländische Eingriffe herrscht, mußte vor 8 Tagen eine Predigt unseres General-Superintendenten Dr. Röhr, die jener Gewalt aus dem Standpunkte des reinen Evangeliums das Wort redete und zeigte: „welche Stellung Christus seiner Kirche in der bürgerlichen Gesellschaft anwies,“ einen gewaltigen und tiefen Eindruck machen und den Wunsch nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung überall hervorrufen.

Hildesheim, 6. März. Eine an Se. Majestät den König gerichtete Petition des hiesigen Magistrates lautet nach dem Hamburger Korrespondenten wie folgt: „Allerhochachtungster, Großmächtigster König! Allergnädigster König und Herr! Indem wir, die allunterthänigst unterzeichneten Mitglieder des Magistrats, Bürger-Vorsteher und Wahlmänner der Stadt Hildesheim, im Begriffe sind, nach dem Willen Ew. Königl. Majestät einen Abgeordneten zu der auf den 20sten d. M. einberufenen allgemeinen Stände-Versammlung zu erwählen, halten wir uns verpflichtet, vor Ew. Königl. Majestät diejenigen Ansichten, welche uns bei jener Handlung leiten, in tiefster Ehrfurcht auszusprechen und damit den Ausdruck der heißen Wünsche zu verbinden, wovon wir in Beziehung auf die große und wichtige Angelegenheit unseres Vaterlandes erfüllt sind. — Ew. Königl. Majestät wollen nur das Glück Allerhöchstherr Unterthanen; Allerhöchstherr werden denselben huldreichst gestatten, ihre Ueberzeugungen und Gefühle rücksichtlich einer Angelegenheit, wobei jenes Glück so tief betheilig ist, ehrethätigst darzulegen; Allerhöchstherr werden als gnädiger und gerechter Landesvater den bittenden Unterthanen, verdienen deren Wünsche Berücksichtigung, diese gewähren, denselben aber verzeihen, wenn sie irren. — Wir schreiben zu der von Ew. Königl. Majestät angeordneten Wahl eines Deputirten zur zweiten Kammer der allgemeinen Stände-Versammlung, um Allerhöchstherrn Willen zu gehorsamen; um den Rechten der Stadt, welche wir in dieser Beziehung vertreten, nichts zu vergeben; um endlich keinen Weg unbenutzt zu lassen, welcher zu einer Ausgleichung der entgegenstehenden Ansichten über die Veränderungen, welche das Allerhöchste Patent vom 1. November v. J. in den öffentlichen Verhältnissen dieses Landes bewirkt hat, hinleiten und die Gemüther zu der Ruhe und dem Frieden zurückzuführen mag, die in einer aufrichtigen und allgemeinen Uebereinstimmung der Wünsche der Unterthanen mit dem Willen des Fürsten begründet sind; — dagegen haben wir durch diese Wahl eines Abgeordne-

ten zu einer, nach den Bestimmungen des Königl. Patents vom 7. Dezbr. 1819 zusammentretenden, landständischen Versammlung die Aufhebung des Staats-Grundgesetzes vom Jahre 1833 als zu Recht bestehend nicht anerkennen; wir haben den Rechten der Unterthanen auf die Wiederherstellung jenes Grundgesetzes, stehen ihnen solche zu, nichts vergeben; wir haben in dieser Rücksicht vielmehr alle bis jetzt etwa erwachsenen Zuständigkeiten vorbehalten wollen. Wir stellen nicht die Behauptung auf, daß den Unterthanen solche Rechte zustehen, wir gehen hier in keine Erörterung ein, ob sie ihnen zustehen; dagegen wagen wir, neben der Niederlegung jenes Vorbehalts, an Ew. Königl. Majestät landesväterliches Herz uns mit der ehrfurchtvollsten Bitte zu wenden, die Aufhebung des Staats-Grundgesetzes Allergnädigst einer nochmaligen Erwägung unterziehen zu wollen. Wir glauben nicht zu viel zu behaupten, daß die Beseitigung des Staats-Grundgesetzes dem bei weitem größten Theil von Ew. Königl. Majestät Unterthanen, so weit dieselben überhaupt an öffentlichen Angelegenheiten Antheil nehmen, mit Unruhe, mit Betrübniß, ja, mit tiefem Schmerz erfüllt hat. Die Stadt, das Fürstenthum Hildesheim, um nur dieser zu gedenken, waren vor Auflösung des deutschen Reichs mit großen öffentlichen Rechten ausgestattet; sie gingen dann von einer Regierung zu anderen über; Verfassungen und Gesetze durchkreuzten sich, und bald wurde es zweifelhaft, was Rechtens sei, ja, ob in Beziehung zum Staate überall noch Rechte angesprochen werden konnten. Diese Stadt, die frei und selbstständig dastand, die das Recht der Gesetzgebung, die Gerichtsbarkeit, die höchste Aufsicht in geistlichen Sachen der protestantischen Kirche, die ihren eigenen Haushalt hatte, wurde um fast alle diese Rechte gebracht, durch Willkür beeinträchtigt, ja selbst in den jeder Gemeinde zustehenden Befugnissen so wenig geachtet, daß man zweifeln möchte, ob sie überall noch Selbstständigkeit, ob sie überall noch Rechte besaß. Durch jenen Wechsel der Verfassung und Gesetze war eine Zeit der traurigsten Unsicherheit, des lähmendsten Schwankens, des drohendsten Unterganges jeder bürgerlichen Tugend hereingebrochen: denn wie konnte der Bürger noch Zuneigung fühlen, wie konnte er seine Kräfte verwenden für eine Corporation, die, der Willkür anheimgefallen, jedes eigenthümlichen Lebens beraubt war. Da trat nach dem Willen Seiner hochseligen Majestät Wilhelm's IV., auf den Grund Jahre langer Berathung der von der Regierung und den Unterthanen ausersehenen Männer, das Staats-Grundgesetz ins Leben; es brachte nicht die alte Zeit, nicht die alten Rechte, es konnte sie nicht bringen, es gab, was veränderte Verhältnisse und veränderte Ansichten gestatteten; aber es rettete aus dem unseligen Schwanken, aus der trostlosen Unsicherheit der öffentlichen Verhältnisse, es hob uns wiederum empor auf den Boden des Rechts und verlieh damit wiederum den Muth und die Kraft, für das Gemeinwohl zu streben und zu wirken; es erweckte jene edlen Gefühle, welche dem Manne gebieten, über die engen Schranken der eigenen Angelegenheiten hinaus auf Vaterland und Vaterstadt zu blicken und ihnen einen guten Theil seiner Kräfte freudig zu widmen. — Der Beschluß Ew. Königl. Majestät hat jenes Gesetz für unverbindlich, für erloschen erklärt. Was kann, so fragten wir uns in banger Besorgniß, auf Erden noch Sicherheit geben, wenn das freie und feierliche Wort des allverehrten Wilhelm's IV. ein leeres Wort war? was kann auf Bestand rechnen, wenn die Schöpfung, die aus umsichtiger, mühseligster Berathung der durch das Vertrauen der Regierung und der Unterthanen ausersehenen Männer hervorging, wenn diese Schöpfung, als wäre sie nicht zum Dasein gelangt, wiederum verschwindet? wo ist nun die Grenze der Aenderungen, das Ende des immer gewaltfameren Schwankens von einer Seite zur anderen? — Ew. Königl. Majestät wollen und werden aufs neue die öffentlichen Verhältnisse ordnen, ordnen mit der Weisheit und Güte, welche wir in Allerhöchsthöhen aufs Tiefste verehren; aber die tiefste Erschütterung, geruhen Ew. Königl. Majestät uns den Ausdruck der innigsten Ueberzeugung allergnädigst zu gestatten, wird dadurch nicht gehoben; die Folgen des Ereignisses, welche dem Throne und allen Unterthanen, denen Schutz des Besizes etwas werth ist, drohen, so fürchten wir, nicht beseitigt zu werden; kein Gebäude, welches an der Stelle des weggeräumten aufgeführt werden mag, kann, so scheint es uns, gegen Zertrümmerung größere Gewähr bieten, als dieses, und so wird keins mit dem beglückenden Gefühle vollkommener Sicherheit bewohnt werden. Gewiß hatte das Staats-Grundgesetz Mängel; doch sie konnten, dessen sind wir gewiß, gehoben, das Gesetz selbst gerettet und zu immer größerer Vollkommenheit hingeführt werden durch einen Herrscher, welcher Kraft und Weisheit im schönsten Bunde in sich vereinigt. Geruhen Ew. Königl. Majestät die junge Pflanze unter Allerhöchsthöhen Obhut zu nehmen; sie wird durch Allerhöchsthöhen weisheitsvolle Fürsorge zu einem Baume heranwachsen, in dessen Schatten Fürst und Volk im Frieden wohnen mögen. — Das ehrfurchtsvolle Vertrauen, welches wir zu Ew. Königl. Majestät erhabenen landesväterlichen Gefinnungen hegen, mag uns entschuldigen, daß wir gewagt haben, unsere Hoffnungen, unsere Besorgnisse, unsere Wünsche auszusprechen; der Herrscher, dessen Herz so warm für das Wohl des Landes schlägt, wird seinen Unterthanen nicht zürnen, wenn auch sie, so viel an ihnen ist, für das Wohl dieses Landes streben. Mit den Gefühlen der tiefsten Verehrung und pflichtschuldigen Ergebenheit verharren wir Ew. Königl. Majestät allerunterthänigste Mitglieder des Magistrats, Bürgervorsteher und Wahlmänner. Hildesheim, den 17. Febr. 1838."

Österreich.

Wien, 14. März. (Privatmitth.) Bei der Kaiserl. Armee erfolgte die Pensionirung der Feldmarschall-Lieutenants Baron Wieland, v. Jazza und Baron Kubbach, sowie der General-Majors Baron Haugwitz, v. Liebreich und v. Janda. Der seit langer Zeit kränkeltende Prinz Friedrich von Nassau, Bruder des Herzogs, hat auf unbestimmte Zeit Urlaub erhalten. Feldmarschall-Lieutenant Baron Watlet ist zum Lieutenant der Arcieren-Garde und statt dessen der bisherige Gouverneur von Legnago, Feldmarschall-Lieutenant v. Scheibler, zum Gouverneur von Josephstadt in Böhmen ernannt worden. Oberst Haen geht als Gouverneur nach Legnago. — Vorgestern erhielt der Kaiserl. Kammer-Fourier Mayer v. Mayer den Befehl, sich bereit zu halten nach Mailand abzugehen, um die Quartiere für den Hofstaat, der sich zur Krönung dorthin begeben muß, zu beaugenscheinigen. — Im Laufe der Fastenzeit werden sowohl bei J. M. der Kaiserin als auch bei J. K. H. der Erzherzogin Sophie Konzerte stattfinden. J.

M. die Kaiserin wohnt wöchentlich zweimal den italienischen Fastenpredigten in der Nationalkirche bei. — Bei der heutigen General-Versammlung der Direktion der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn wurde ein überaus günstiger Bericht über die bisherigen Arbeiten vorgelesen. Den meisten Eindruck erregte die Mittheilung, daß außer neu projektierten Flügelbahnen im Monat Mai d. J. keine Einzahlung erforderlich sei, indem der vorhandene Kassenstand ohnedies so viele Geldmittel darbietet.

Aus Ungarn, 10. März. (Privatmitth.) Die Donau ist endlich bis Belgrad vom Eise frei und im Laufe dieser Woche sollen die Dampfschiffe von Pesth ihre Fahrten nach Wien wieder beginnen. — Den neuesten Nachrichten aus Herrmannstadt vom 2ten d. zufolge hatten die Stände von Siebenbürgen in einer am 26. Februar abgehaltenen Sitzung gerade eine neue Adresse um Verlängerung des Landtags beschlossen, als sie von Sr. K. H. dem Erzherzog Ferdinand die Anzeige erhielten, daß Sr. Maj. der Kaiser die Verlängerung bis zum 31sten d. M. bewilligt hätte. Diese Anzeige erregte die freudigste Sensation. Am 31. März erfolgt jetzt der definitive Schluß, und Sr. K. H. der Erzherzog Ferdinand tritt sodann seine Rückreise nach Wien an. — Der Prozeß gegen die des Hochverraths Angeeschuldigten ist seiner Entscheidung nahe. — Was eine Korrespondenz in auswärtigen Journalen von einem in diesem Jahre stattfindenden Reichstage berichtet, ist ganz grundlos. Die Zusammenberufung des Reichstags ist auf den Mai 1839 festgesetzt und man erwartet binnen wenigen Monaten die diesfallige königliche Resolution, worin zugleich die Krönung J. M. der Kaiserin als Königin von Ungarn angekündigt wird. Nach glaubwürdigen Aeußerungen hochstehender Personen soll sich J. M. die Königin bereits erklärt haben, auf das landesübliche Geschenk von 40.000 Dukaten, welches stets einer zu krönenden Landesfürstin von den Ständen überreicht wird, zum Besten des Landes zu verzichten.

Frankreich.

Paris, 11. März. Der Prinz von Joinville ist am 1. Januar in Rio Janeiro eingetroffen und mit Salut-Schüssen von allen Forts der Festung begrüßt worden. Der Prinz stattete gleich, nachdem er ans Land gestiegen war, dem Kaiser Dom Pedro II. einen Besuch ab.

In der Deputirten-Kammer kam am 9. März das Gesuch des Herrn Dutertre zur Berathung, Herrn Emil von Girardin wegen Prellerei gerichtlich belangen zu dürfen. Die mit der Prüfung dieses Gesuches beauftragte Kommission hatte auf die Verwerfung desselben angetragen. Herr von Girardin ergriff jetzt vorweg das Wort und äußerte sich im Wesentlichen also: „Die Kammer mag es mir vergeben, wenn ich sie von meiner Person unterhalte, indessen kann die unablässig angefochtene Ehre eines ihrer Mitglieder ihr nicht gleichgültig sein. Wer sind denn jene Männer, die kein Opfer scheuen, um mich anzuklagen und zu verläumdern, die mir täglich Drohbriefe schreiben, wenn ich nicht mein Deputirten-Amt und die Redaktion der „Presse“ aufgabe? Es sind nichts wie Partei-Männer, Anstifter blutiger Insurrektionen, vorsichtige Beförderer verabscheuungswürdiger Attentate, Mitglieder eines neuen Wohlfahrts-Ausschusses, die, unter dem Vorwande, die Wahlbestimmungen zu bekämpfen, nichts als Ränkemacher, Angeber und Verläumder sind. Gleichwohl halten diese Leute sich für Männer von seltenem moralischen Werthe; man öffne ihnen nur die Thüren dieser Kammer, und sie werden sich in Massen herbeidrängen, um einen Eid zu leisten, der, wenn er aufrichtig wäre, eine Abschwörung ihrer verderblichen Grundsätze sein würde. Nie ist noch einer dieser Feinden bei der Ausführung ihrer Pläne getödtet, verwundet oder auch nur kompromittirt worden; die Massen, deren Leidenschaften sie schmeicheln, dienen ihnen als Wall; nichts ist jenen ehrwürdigen Jesuiten der Freiheit zu theuer; ihr Grundsatz ist: der Zweck heiligt die Mittel. Und was habe ich denn gethan, um mir den Groll dieser Herren zuzuziehen? Ich habe schon im Jahre 1831 drucken lassen, daß, wenn die Oeffentlichkeit das Wesen der Repräsentativ-Regierung sei, die Polemik der Journale ohne alle und jede Kontrolle jener Regierung nothwendig den Todesstoß versehen müsse. Damals drang ich in Herrn Périer, den Preis jeder einzelnen Nummer des „Moniteurs“ auf einen Sou herabzusetzen, um jener verfälschenden und leidenschaftlichen Polemik durch eine unparteiische und wahrhaftige Publicität die Waage zu halten. Seitdem hat es Insurrectionen, Komplote und Attentate gewissermaßen geregnet, bis die September-Gesetze dem Unwesen ein Ende machten. Meine Meinung war und ist noch immer, daß man die Publicität möglichst ausdehnen, die Polemik aber in den Kreis ernster und aufgeklärter Männer bannen müsse. Die Verwirklichung dieses Gedankens würde aber für meine Feinde eine Niederlage sein, und sie können es mir daher nicht vergeben, daß ich um jeden Preis Hand an die Presse legen will. Als im Jahre 1831 die Gegner der Regierung ihre ausführlichen Journale durch alle möglichen Mittel verbreiteten, stiftete ich meinerseits das „Journal nützlicher Kenntnisse“ zu 100.000 Exemplaren. Dasselbe war hauptsächlich darauf berechnet, die materiellen Interessen zu vertheidigen, den Massen die Gefahren der politischen Klubs auseinanderzusetzen, sie zu Begriffen der Ordnung und der Vorsicht zurückzuführen, und zu diesem Ende die Sparkassen zu vermehren. Was sagte man aber damals? Daß ich die Sparkassen bloß begünstigte, weil der Staatschatz mir dafür 1 pCt. zahlte. Die abgeschmacktesten Verläumdungen wurden gegen mich vorgebracht; das Schändlichste aber, was über mich gedruckt worden, ist, daß man mir den Namen Snylok, in Folge eines schmerzlichen Ereignisses beilegte, das mich damals zum Stillschweigen verurtheilte. Viele andere Ungerechtigkeiten könnte ich hier noch anführen; indessen wird das Gesagte hinreichen, um mich in Ihren Augen zu rechtfertigen. Von allen Beschuldigungen, die man bisher gegen mich vorgebracht hat, ist stets nichts weiter übrig geblieben, als der materielle Beweis, daß die Thatfachen entstellte worden waren. Eben so verhält es sich auch mit der Beschwerde des Herrn Dutertre. Was die Kammer aber auch in dieser Hinsicht beschließen mag, immer werden meine Feinde ihren Zweck erreicht haben, der kein anderer war, als mich ungestraft zu beschimpfen und der Animosität der Journale neue Nahrung zu geben. Noch eine Bemerkung sei mir schließlic gestatter: Wenn die Faktionen mich stets rebellisch gefunden haben, so haben die Ministerien mich stets unabhängig gefunden. Die Regierung wird mir gewiß diese Gerechtigkeit widerfahren lassen.“ — Nach dieser Rede kam es

noch zu einigen Erklärungen zwischen Herrn von Girardin und Herrn Larabit, in Bezug auf das Duell, das Jener vor einiger Zeit mit Herrn Degouves de Nunques hatte und in welchem Herr Larabit sekundirte. Letzterer erklärte, daß Herr von Girardin sich in jener Sache als ein Ehrenmann benommen habe. Dagegen tabelte er es doch, daß man in dem vorliegenden Falle Herrn Dutertre mit seinem Gesuche abweisen wolle, indem es sich hier um einen Streit handle, der die Presse und den Buchhandel sehr nahe angehe, und daher ein rasches Einschreiten der Justiz um so wünschenswerther mache, als er sich selbst überzeugt habe, daß die die von Herrn Girardin vorgewiesenen Aktien (bei Gründung des Musée des Familles) wesentlich von denen abwichen, die Herr Dutertre durch seinen Mandatarius beigebracht habe. Der Berichtstatter, Herr von Justieu, hielt diesen Unterschied für unerheblich, während Herr Larabit Werth genug darauf legte, um zu verlangen, daß die Angelegenheit noch einmal der Kommission überwiesen werde. Herr Girardin selbst unterstützte diesen Antrag. „Es ist mir darum zu thun,“ sagte er, „daß bestimmt erwiesen werde, daß der Unterschied, der zwischen den der Kommission vorgewiesenen und den von Herrn Larabit übergebenen Aktien besteht, nur durch einen verschiedenen Schnitt mit der Scheere veranlaßt worden ist. — Die Versammlung entschied darauf mit unzweifelhafter Stimmen-Mehrheit, daß diese Angelegenheit nicht noch einmal an die Kommission zu verweisen, sondern, daß die von Herrn Dutertre verlangte Autorisation zu verweigern sei. In der Sitzung vom 10 März theilte der Präsident noch nachstehendes Schreiben des Herrn Emil von Girardin mit: M. H. ich habe die Ehre, Sie zu bitten, der Kammer meine Entlassung einzureichen und sie in meinem Namen für den Beweis der Achtung und des Vertrauens zu danken, den sie mir in der gestrigen Sitzung gegeben hat. Ich würde indessen bei dieser Gelegenheit meine Pflicht nur halb erfüllt zu haben glauben, wenn ich, nachdem ich meinen Feinden mit Festigkeit widerstanden und die Zustimmung der großen Mehrzahl meiner Kollegen erhalten habe, mein Betragen nicht der Untersuchung und dem Mißfall meiner Komittenten unterwürfe. Diese zweite Probe, der ich mich unterwerfe, wird auch noch den Vortheil haben, daß sie allen Reklamationen, die man etwa noch gegen mich erheben möchte, gestatten wird, sich unverzüglich und ohne Hinderniß vor Gericht geltend zu machen, und daß jedweder Vorwand zu einer Beschwerde über ein Vorrecht verschwinden wird, das ich nicht ohne Widerwillen nur einen einzigen Tag für mich in Anspruch genommen habe, um der Unwürdigkeit der Angriffe gegen mich zahlreiche Beweise entgegenzustellen. Die Kammer hat dadurch, daß sie ihre Pflicht so edelmüthig gethan, mir auch die meinige gebieterisch vorgeschrieben; ich erfülle sie. Die Achtung, die sie der Erhaltung ihrer Würde schützig war, gab ihr ihr gestriges Betragen ein; das meinige wird mir heute von der Ehre geboten. Empfangen Sie u. s. w. (gez.) Emil von Girardin, ehemaliger Deputirter des Kreuz-Departements.“

Im Messager liest man: „Unter den Anleihe-Entwürfen, die die Herren von Rothschild, Laffitte, Aguado, Ricardo und Ardoin in jeder insbesondere der Spanischen Regierung vorgelegt haben, scheint der des Herrn Aguado am meisten berücksichtigt zu werden, weil er hinsichtlich des Quantum's die meisten Vortheile darbiethet. Es soll sich in der That um eine Summe von wenigstens 60 Millionen Fr. handeln, mit deren Hälfte die Spanische Regierung den militärischen Operationen die größte Energie geben will. Wie dem aber auch sei, so scheint es wenigstens jetzt ausgemacht, daß das Madrider Kabinet mit aller Wahrscheinlichkeit auf Erfolg wegen einer Anleihe im Auslande unterhandelt. Nicht weniger gewiß scheint es, daß unsere Regierung keinen Antheil daran nimmt.“

Spanien.

Man schreibt aus Madrid vom 1sten d.: „Garcia sieht jetzt mit seinem Corps in der Mancha; Sanz verfolgt ihn. Der General Deaa ist mit 5 bis 6000 Mann in Murcia eingerückt; aber ohne Hülfe eines großmüthigen Bürgers, der ihm 50.000 Realen vorgeschossen hat, würde er sich nicht den hinreichenden Proviant für seine Truppen haben verschaffen können.“

Paris, 10. März. Die Regierung publizirt heute nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 9ten d.: „Ein außerordentlicher Courier meldet, daß die Karlisten unter Cabanero am 4ten d. vor Tagesanbruch in Saragossa eingedrungen wären und die wichtigsten Punkte besetzt hätten; daß aber die National-Garde zusammengetreten sei, die Karlisten wieder verjagt, und ihnen 120 Mann getödtet und 700 Gefangene abgenommen habe.“ — Der Phare de Bayonne vom 6ten d. sagt: „Don Carlos scheint eine Zeitlang in Estella bleiben zu wollen; indess sind alle Anstalten so getroffen worden, daß die Expeditions-Truppen immer bereit sind, auf das erste Signal zu marschiren, und alle Bewegungen, die in der letzten Zeit von Navarra nach Biscaya und von Biscaya nach Navarra stattgefunden haben, waren bloß hierauf berechnet. Wir glauben sogar, daß, wenn der Ebro durch den anhaltenden Regen nicht so sehr angeschwollen wäre, die Truppen der Königin sich dem Abmarsche der Karlistischen Corps schwerlich hätten widersetzen können. Diesem Umstande ist auch wohl allein die einseitige Einstellung der militärischen Operationen zuzuschreiben.“

Italien.

Neapel, 27. Februar. Ein Ereigniß, dessen Richtigkeit ich jedoch nicht verbürgen will, bildet seit einigen Tagen den Stoff des Stadtgesprächs. Ein hiesiger Kaufmann, Namens Pace, welcher vormals Vice-Präsident des großen Civil-Gerichtshofes gewesen sein soll, war in einen Erbschafts-Prozeß verwickelt, wobei es sich um sehr beträchtliche Summen handelte, und da, wie ihm Rechtskundige und Freunde versicherten, das Recht völlig auf seiner Seite war, so hatte er sich in Erwartung seines Reichthums in mehre große Spekulationen eingelassen. Das Urtheil der höchsten Instanz des Gran Corte civile fiel aber, wie die der niederen Instanzen, gegen ihn aus, so daß er gänzlich ruiniert wurde. Durch das Gericht, als habe Bestechung diesen Ausgang veranlaßt, erbittert, stürzte er sich, mit einem Messer bewaffnet, vor einigen Tagen auf den Präsidenten des Gran Corte civile, als er in seiner wöchentlichen Amtstracht aus der jeder Sitzung vorhergehenden Messe kam und verwundete denselben mit mehreren Stichen. Nach seiner sogleich erfolgten Verhaftung erfuhr er aber, daß die Rache ihr

Ziel verfehlt, indem nicht der Präsident, sondern der Prokurator del Re seinen Einfluß angewandt, um seiner Sache zu schaden. Am andern Tage in Ketten vor den Kriminal-Gerichtshof gestellt, überschüttete Pace, statt auf die Fragen des Procurators del Re zu antworten, denselben mit einer Fiuth von Schimpfsworten, und drohte, ihn in Stücke zu reißen, sobald er seiner Banden ledig wäre. Der letztere erstattete sogleich über das gepflogene Verhör Bericht an den König, worin er verlangte, daß Pace vor den Corte dei Conte gestellt und in vierundzwanzig Stunden verurtheilt werde, da er dem Präsidenten nach dem Leben getrachtet. Jedoch fuhr der König nach eingezogener näherer Erkundigung über den Vorfall beschloffen haben, den fraglichen Erbschafts-Prozeß einer besondern Durchsicht zu unterwerfen und in dieser Sache zu verfügen. (L. A. 3.)

Miszellen.

(Erfurt.) Der Buch- und Steindruckerei-Besitzer Ernst Wilhelm Rößling zu Mühlhausen hat einen neuen Sparlochheerd erfunden, welcher in jeder Haushaltung nicht nur zum Kochen und Braten sehr bequem geeignet, sondern auch zugleich zur Heizung kleiner Küchen und Zimmer nebenbei gebraucht, eben so aber, wohl verpackt, leicht meilenweit versandt und an jedem passenden Orte ohne wesentliche Veränderungen in Zeit von wenigen Minuten zum Gebrauch aufgestellt, auch mit jedem gewöhnlichen Stubenofen in Verbindung gesetzt werden und so zur Zimmerheizung mit beitragen kann. Bei den immer steigenden Holzpreisen ist es von großem Interesse, so viel als möglich Ersparnisse an Brennmaterial herbeizuführen und insbesondere den Unbemittelten hierunter Erleichterungen zu verschaffen, daher auch die Königliche Regierung zu Erfurt das Publikum auf den von dem r. Rößling erfundenen Sparlochheerd, dessen Einrichtung durch das Gutachten Sachverständiger als nützlich und jenem Zweck entsprechend anerkannt worden ist, durch ihr Amtsblatt aufmerksam gemacht hat.

(Dresden.) Viel Aufsehen hat hier die Verheirathung des nicht mehr jugendlichen Hoffchauspielers Pauli mit einer jungen Dame aus den höhern Ständen, die man wohl als eine standard of Aristocracy zu betrachten gewohnt war, gemacht, da letztere den zu dieser Verheirathung verweigerten elterlichen Consens auf gerichtlichem Wege durchzusetzen unternommen hat.

Unser Theater hat ein für zweite Liebhaberrollen neu engagirtes sehr tüchtiges Mitglied an dem Schauspieler Baisson vom Hamburger Stadttheater erhalten, dessen Gattin, geborene Sutorius, auch Künstlerin ist. Vom beabsichtigten Neubau des hiesigen Schauspielhauses schweigt vor der Hand das Gerücht. Die Pläne sind höchsten Ortes eingereicht, und die Königliche Entschliessung steht zu erwarten. Sehr zu wünschen wäre aber, daß man bei diesem Unternehmen, wenn es wirklich zu Stande kommt, Tieck's Ansichten ernstlich berücksichtige. Tieck hat in einer seiner neuern Novellen: „Der junge Tischlermeister“ die Verfehrtheit und Unzweckmäßigkeit der jetzigen deutschen Bühneneinrichtung zum ersten Mal ausführlicher öffentlich besprochen, und wer nicht eben seine besondern Gründe hat, sich über diesen Gegenstand muthwillig zu verblenden, und auch nur eine geringe Einsicht mitbringt, wird gestehen müssen, daß der Dichter dies insoweit bis zur Evidenz gethan hat, als der der Sache nicht ausschließend gewidmete Det es irgend zulassen konnte. — Daß der Eisgang übrigens in unserer Gegend diesmal so glücklich vorüber gegangen, verdanken wir indirekterweise Böhmern, wo die Regierung in den Grenzgegenden mehre tausend Arbeiter angestellt hatte, um das Eis an den gefährlichsten Stellen zu sprengen und zu zerhauen.

(Brüssel.) Ein trauriges Ereigniß störte am 5. März die Vorstellung im Zirkus des Herrn Loisset. Herr Brown, der vortreffliche Clown, zerbrach, indem er den Sprung des Springbrettes machte, das Bein; jeder hörte das Krachen des zerbrechenden Knochens, und die zahlreiche Versammlung war gleichsam von Bekäubung getroffen. Es scheint übrigens, daß dieser Sprung, wie ihn Herr Brown ausführte, durch die Kunstreiter selbst als gefährlich betrachtet wird, denn der Anschlagzettel nennt ihn den salto mortale.

Breslau, 19. März 1838. Der heutige Wasserstand der Oder am hiesigen Ober-Pegel ist 18 Fuß 1 Zoll, und am Unter-Pegel 8 Fuß 1 Zoll, mithin ist am ersteren das Wasser seit dem 18ten d. um 8 Zoll und am letzteren um 1 Zoll gestiegen.

Berichtigung.

(Eingesandt.)

Die aus dem Nürnberger Correspondenten in diese Zeitung (S. 369) aufgenommene Notiz: „Fräulein Pecher sei wegen eines unangenehmen Vorfalls mit dem Regisseur Herrn Anshütz vom K. K. Hofgericht zur Abbitte verurtheilt und werde das K. K. Hofburgtheater verlassen“, ist eine arge Unwahrheit. Wer die weisen Gesetze des Kaiserstaates und den Geschäftsgang nur einigermaßen kennt, muß wissen, daß im Strafgesetzbuche von 1803, Abth. I., §. 188, 189 und Abth. II., §. 234 bis 244, die auch in unserm Staate seit 1811 abgeschaffte Privatgenugthuung durch Abbitte gar nicht bestimmt, folglich keine Gerichtsbehörde darauf zu erkennen ermächtigt ist, und woher auch jene Notiz gekommen sein mag, immer liegt ihr grobe Unwissenheit oder böser Wille des Urhebers zum Grunde. Ueberdies gehört der vorgefallene Theaterstreit gar nicht zur Kompetenz des Hofgerichts; diese hohe Behörde selbst ist durch die Notiz verkehrt, und wenn sie es nicht ganz unter ihrer Würde hielte, von Notizenschreibern Notiz zu nehmen, würde sie von Jedem, der sie verbreitet, die Angabe des Urhebers fordern können, um ihn bestrafen zu lassen. Dies Recht steht auch der Fräul. Pecher zu. (N. N. II. S. 238.) Wie Jeder, dem die großartigen, höchst ehrenvollen Verhältnisse des Burgtheaters bekannt sind, keinen Augenblick bezweifelte, hat eine gerichtliche Untersuchung und Entscheidung des Vorfalls gar nicht stattgefunden; sie ist auf die humanste, für Fräul. Pecher durchaus nicht verletzende Weise durch ein generelles Direktionsdekret erfolgt, und Fräul. Pecher bleibt ganz in ihren eben so erfreulichen als ehrenden Engagementsverhältnissen. Die Frechheit der Notizschreiber übersteigt alle Grenzen, und es ist sehr zu wünschen, daß recht nachdrückliche Bestrafungen sie züchtigen möchten. Mein Name verbürge die Wahrheit dieser Berichtigung.

Dr. Grattenauer.

Universitäts-Sternwarte.

Table with 6 columns: 18. März 1833, Barometer (3, 2), Thermometer (inneres, äußeres, feuchtes niedriger), Wind, Gewölk. Includes data for various times and weather conditions.

Table with 7 columns: 19. März 1833, Barometer (3, 2), Thermometer (inneres, äußeres, feuchtes niedriger), Wind, Gewölk. Includes data for various times and weather conditions.

Theater-Nachricht. Dienstag: „Der Postillon von Lonjumeau.“ Komische Oper in 3 Akten. Musik von Adam. Chapelou, Hr. Mantius, als 7te Gastrolle.

Theatrum mundi.

Dienstags den 20ten und Mittwochs den 21ten März: „Jerusalem mit dem heil. Grabe,“ und „ein Vogelschießen.“ Zum Schluß: „Ballet.“ Anfang 7 Uhr.

Gewerbeverein.

Abtheilung für thierische Stoffe: Mittwoch 21. März Abends 7 Uhr, Sandgasse Nr. 6.

Musikalische Section der vat. Gesellsch. Dienstag, den 20. März a. c., Abends halb 7 Uhr. Vortrag: Herr Oberst-Lieutenant Dr. von Stranz: Ueber die der Dicht- und der Tonkunst gemeinsamen Eigenschaften.

Entbindungs-Anzeige.

Die heut früh 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau, Louise, geborne Prior, von einem gesunden Knaben, beehret sich, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen: Breslau, den 18. März 1838.

Young, Königl. Lieut. und Land-Gerichts-Registrator.

Todes-Anzeige.

Heut früh um 3 Uhr entschlief sanft im 85sten Lebensjahre an Alterschwäche unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater, der Herr Franz Kaver von Garnier, Majoratsbesitzer auf Turawa u. s. w. Dies zeigen, von stiller Theilnahme überzeugt, ganz ergebenst an: Turawa, den 17. März 1838.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Mit inniger Betrübniß und schmerzlicher Wehmuth machen wir hierdurch allen unsern Verwandten und Freunden den am 17. d. M. Mittags um 12 Uhr am Nervenschlage erfolgten Tod des Herzogl. Oberamtmanns Otto Fassong zu Württemberg, welcher als ein liebend treuer Gatte und Vater, Sohn, Bruder und Schwager, in dem blühenden Alter von 34 Jahren vollendete, statt besonderer Meldung, bekannt, indem wir uns von der aufrichtigen Theilnahme Aller bei unserm großen Verlust überzeugt halten.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Tief betrübt zeigen wir den gestern Nachmittags vier Uhr, nach langen Drustleiden, erfolgten Tod unserer geliebten Tochter und Frau, Antonie Caroline geb. Au, entfernten Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, ergebenst an. Zwei unmündige Kinder zurücklassend, starb sie in dem blühenden Alter von sechs- und zwanzig Jahren.

Guhrau, den 16. März 1838. Eleonore verw. Au geb. Zimmer. Dühning, Stadt-Gerichts-Assessor.

Heute, Dienstag den 20. März 1838, vierzehnte Vorstellung mit dem Hydro-Drygen-Gas-Mikroskop, im Gasthose zum blauen Hirsch. Anfang 7 Uhr. Ende 8 1/2 Uhr. Einlaßkarten à 10 Sgr. Familienbillets 6 Stück für 1 Rthl. 15 Sgr. Kinderbillets à 5 Sgr. sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Cranz, Ohlauer Straße Nr. 9, und Abends an der Kasse zu haben.

Morgen, Mittwoch den 21sten d., fünfzehnte Vorstellung. Carl Schuh.

Des Grafen Henckel Taschen-Renn-Kalender

ist für 1 Rthl. 5 Sgr. zu haben bei Ferdinand Hirt, Breslau, am Naschmarkt Nr. 47.

Conzert-Anzeige.

Der Unterzeichnete erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, dass er Donnerstag den 22. März eine

musikalische Abend-Unterhaltung

(im Saale des Hôtel de Pologne) zu veranstalten die Ehre haben wird. Billette à 15 Sgr. sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Cranz, (Ohlauer Strasse) zu haben. An der Kasse ist der Preis 20 Sgr.

C. Decker, Pianist aus Berlin.

Auf die neue Original-Taschen-Ausgabe

Schiller's sämtlichen Werken,

in 12 kl. Oktav-Bänden, zum Subscriptions-Preise von 3 Rthl. 10 Sgr. können noch Theilnehmer beitreten bei

F. C. C. Leuckart, in Breslau am Ringe Nr. 52.

Christliche Andachtsbücher.

Bei A. F. Köhler in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Breslau, (Albrechtsstraße Nr. 53)

bei C. Weinhold

zu haben:

Hülsemann, Dr. W., Die Auferweckung des Lazarus. Leben und Tod im Lichte göttlicher Offenbarung. gr. 8. brochirt 1 Rthl.

Christus und die Sünderin am Jakobsbrunnen oder der Weg zur lebendigen Quelle. gr. 8. broch. mit schönem Titelpuffer. 1 Rthl. 16 Gr.

Schott, Dr. S., Gebet- und Kommunionbuch für fromme Jünger Jesu. gr. 8. 8 Gr.

Die vorstehenden Werke, (in den grachttesten kritischen Blättern mit Auszeichnung empfohlen) geben in frommen Betrachtungen und Gesängen dem innern Drange des Christen reichliche geistige Nahrung. Lebendiger Glaube an Christus als Krone des Lebens und an die Wahrheit des höhern religiösen Lebens, spiegelt sich in den Betrachtungen und Unterredungen, welche die Werke enthalten. Jedes christliche Gemüth wird darin reichen Stoff zu wahrer Erbauung und Trost im Leben finden.

Beim Antiquar Horrwik, früher Ring- und Oberstraßen-Ecke, (jetzt Kupferschmiedestraße Nr. 25, Ecke der Stockgasse)

sind zu haben: Mrongovius, ausführl. pol.-deutsch. und deutsch-pol. Wörterbuch, 2 eleg. Hbftzbd., 1835-1837. 2 Bde. 9, f. 6 1/2 Rthl. Shakespeares Werke, überf. von A. W. v. Schlegel und L. Tieck, 9. Bde. 1825-33, eleg. geb. 2, f. 4 Rthl. Lessing's Gedanken u. Meinungen, herausg. v. F. Schlegel, 3 Bde. 804, eleg. geb., 2, f. 1 1/2 Rthl. 1001 Nacht, überf. v. Habicht u., 15 Bde. 1836, f. neu, 2, f. 4 1/2, f. 3 Rthl. Elvenich's Moral-

philosophie, 2 Bde. 830-33, gut geb., 2, f. 3 1/2, f. 2 Rthl. Gelpke, populaire Himmelskunde, 837, 2, f. 1 1/2, f. 5/6 Rthl. Stunden der Andacht, mit großem Druck, 8 Bde., eleg. geb., f. 5 Rthl. Witschl's Morgen- und Abendopfer, 828, gut geb. à 1/2 Rthl. Reformirte Gesangbücher, 824, gut geb. à 5/12 Rthl. Gesenius, hebr. Lex. 834, eleg. Hbftzbd. f. 2 5/6 Rthl. Walter's Kirchenrecht, 836, elegant geb., 2, f. 3 1/2, f. 2 1/2 Rthl. Ital.-deutsch. u. deutsch-ital. Wörterb. nach della Crusca und di Villanuova, 4 Hbftzbd., 1782, f. 2 Rthl.

Am Neumarkt Nr. 30 beim Antiquar Böhm: das Preuß. Vormundschaftsrecht statt 1 1/2 Rthl. für 8 Sgr. Torero, Spaniens Staatsveränderung, 1821. 8 Sgr. Die Spanische Verfassg. durch d. Cortes. Aus d. Urchrift überf. 10 Sgr. Anekdoten v. Napoleon. 7 Sgr. Dessen Feldzug in Sachsen 1813. 8 Sgr. Le voyageur autour du monde. 2 1/2 Rthl. f. 12 Sgr.

Bei dem 11. Infanterie-Regimente werden nachstehende musikalische Instrumente entbehrlich, als: 1 Contra-Fagott, 2 kleine Fagotts, 1 englisch Basshorn, 1 Trompete mit 6 Bogen, 2 Tenor-Posaunen, 2 Tambourins, 2 Oboen, 1 C-Clarinet, 1 F-Clarinet, 2 Basshörner von Ebenholz mit Neusilberklappn, 1 D-Flöte, 1 Terzflöte, 2 G-Flöten, 2 C-Octav-Flöten, 1 F-Octav-Flöte, 1 Signalhorn, 1 Kollir-Trommel, 1 Triangel; — ferner: 1 Glockenspielfestl, 8 Horn-Bogen und eine Quantität Klarinet-Schnäbel und Birnen. Kauflustige können diese Gegenstände bei dem Kapellmeister Bialecki, Kaserne Nr. 5 im Bürgerwerder, täglich von 2 bis 3 Uhr Nachmittags in Augenschein nehmen.

Die Musik-Verwaltungs-Commission.

Der neue halbjährige Cursus gymnastischer Uebungen beginnt mit dem 1. April; Anmeldungen dazu werden von heute ab bis dahin erbeten. Der Platz der Uebungen ist Mittwoch und Sonnabend vor dem Schweidnitzer Thore im Weiss-Garten; an den übrigen Tagen vor dem Sand-Thore im Garten des verstorbenen Töpfer Weise auf der Hinterbleiche. Für die Mädchen hat Madame Latzel ihren gemietheten Garten vor dem Schweidnitzer Thore mir gütigst eingeräumt, doch werden auch in meiner Sommer-Wohnung täglich Mädchen-Turn-Stunden gehalten.

Da bei dem Schau-Turnen am 18. März wegen Mangel an Zeit und Raum nur ein Theil der Uebungen vorgenommen werden konnte, so werde ich im Mai ein zweites im Weiss-Garten veranstalten, wozu die Eintrittskarten, von denen gestern kein Gebrauch gemacht werden konnte, ebenfalls gelten.

Breslau, den 19. März 1838.

G. Kallenbach, Albrechts-Str. Nr. 37, par terre.

Gewohnt, alle meine Bedürfnisse gleich baar zu bezahlen, warne ich einen jeden, für meine Rechnung oder auf meinen Namen, ohne gleich baare Zahlung, irgend etwas verabsolgen zu lassen, indem ich eine solche Schuld für die meinige nicht anerkennen kann, und daher auch nicht berichtigen werde.

Bielguth, den 18. März 1838.

S. J. Arndt, Amtsrath.

Sch bitte vorstehende Erklärung auch als die meinige anzusehen.

Kaltvoerwerk, den 18. März 1838.

Adolph Ferdinand Arndt, Herzogl. Amtspächter.

Zur Annahme und Beförderung von Beiträgen für die Wasserverunglückten im Glogauer Kreise erbietet sich:

der Curatus Gölich.

Mit einer Beilage.

Dienstag den **20. März 1838.**

Bekanntmachung

wegen eines Bauholz-Verkaufs.

Den 26ten d. Mts., Vormittags von 10 bis 1 Uhr, sollen im Lokale der Forst-Kasse zu Kreuzburgerhütte, vor dem Oberförster Heller 474 Stämme Kiefern- und Fichten-Bauholz öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Dieses aus dem Forstrevier Dambrowka entnommene Holz, liegt auf der Ober-Ablage bei Schalkowik und wird Kauflustigen auf Erfordern durch den dortigen Förster vorgezeigt werden. Der Zuschlag wird gleich im Termine dem Bestbietenden ertheilt werden, wogegen auch das ganze Kaufgeld sofort baar einzuzahlen ist.

Oppeln den 13. März 1838.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß des Publikums gebracht, daß dem Rathmann Herrn Rother in Silberberg in Folge höherer Bestimmung die Erhebung sämtlicher Revenüen für verkaufte Forst-Produkte in den Königl. Silberberger Forsten vom 6ten d. M. ab übertragen worden ist. Demzufolge werden alle Diejenigen, welche aus den gedachten Forsten Holz u. zu kaufen beabsichtigen, angewiesen, die Zahlungen nur an den Unterreceptor u. Rother zu leisten, welcher auf Grund derselben einen, den verkauften Gegenstand genau bezeichnenden Abfuhrzettel ausstellen wird, gegen dessen Abgabe die Forstschußbeamten dem Käufer das verkaufte Material zu verabfolgen angewiesen sind.

Die pro 1838 genehmigte Tare ist in dem Geschäftszimmer des u. Rother zu Jedermanns Einsicht ausgehängen.

Glab, den 6. März 1838.

Königl. Forst-Inspection.

Correnz.

Bekanntmachung.

Der zur Fürstlich Radzwillischen, im Adelnauer Kreise des Großherzogthums Posen, nahe an der schlesischen Grenze gelegenen Herrschaft Przygodzice gehörige regulirte Pachtschlüssel Krempa, bestehend aus:

1. dem unmittelbar an Stadt Ostrowo gelegenen Vorwerke Krempa mit 822 Morgen 15 □ R. Aekern, Garten und Wiesen,
2. dem Vorwerke Wturck mit überhaupt 1018 Morgen 115 □ R. Flächenraum,
3. dem Vorwerke Kamienice, mit überhaupt 1514 Morgen 46 □ R. Flächenraum

soll nebst der Brauerei in Krempa und dem Bier-Verlage, desgl. der Ziegelei bei Kamienice, der Waldweide im Wturker Forst-Revier und der Jagd im Wturker Walde, so wie auf den Feldmarken Pruslin und Wturek von Johannis c. ab auf 12 hintereinander folgende Jahre im Ganzen, und wenn dies ein erwünschtes Resultat nicht herbeiführt, dann in einzelnen Vorwerken öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Terminus licitationis steht auf den 9. Mai c. im Geschäftslokale des unterzeichneten Rentamtes an, wo vom 8. April c. ab täglich die Pachtbedingungen einzusehen sind.

Przygodzice, den 14. März 1838.

Das Fürstlich Radzwillische Rentamt.

Öffentliches Aufgebot.

Auf Antrag des Besitzers des Bauerguts Nr. 12 zu Nieder-Mois (Neumarkteschen Kreises) werden Diejenigen, welche an das auf diesem Gute sub Nr. 1, Rubrica III. laut Protokolls vom 20. Juni 1740 für die Barbara Wankin aus Meisse eingetragene Kapital von 80 Rthlr. nebst Zinsen als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Rechte zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, dieselben spätestens in dem auf den 11. Juni c. Morgens 9 Uhr in unserer Kanzlei hieselbst anstehenden Termine nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an das Kapital und das etwa vorhandene Instrument präkludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das Dokument amortisirt, und die Post im Hypothekenbuche gelöscht werden soll.

Striegau, den 17. Februar 1838.

Das Gerichts-Amt der Neuhofer Güter.

Bekanntmachung.

Der Niedermüller Schäfter beabsichtigt, zwischen der ihm gehörenden Mühle und der hiesigen Luchwalke, auf seinem Grundstück, eine unterschlächtige Del- und Schneidemühle anzulegen und hat bereits den dazu erforderlichen Nivellements- und Situationsplan beigebracht. In Folge des Edikts vom 28. Oktober 1810, wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht, und es werden alle Diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Widerspruchsrecht anbringen und begründen zu können vermeinen, aufgefordert, sich binnen acht Wochen präklusivischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung ab zu melden. Spätere Einwendungen bleiben unberücksichtigt, und es wird alsdann die dazu erforderliche Concession bei der Königlichen Hochlöblichen Regierung nachgesucht werden.

Bunzlau den 8. März 1838.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Schuld- und Hypotheken-Instrumente vom 19. Dezember 1819, 28. Januar und 15. Februar 1819 über 750 Rthlr. und 50 Rthlr. für die minorene Caroline Enger und die Bürgermeister Engerschen Eheleute zu Ratibor, eingetragen auf dem hiesigen städtischen Hause Nr. 32, sind verloren gegangen. Es werden daher alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche darauf zu machen vermeinen, aufgefordert: dieselben binnen 3 Monaten und spätestens in dem am 20sten April 1838 Vorm. 10 Uhr in unserm Gerichtslokale angesetzten Termine gebührend anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie nicht nur mit ihren Ansprüchen auf die erwähnten Hypotheken-Forderungen und die verlorenen Dokumente präkludirt, sondern auch an die Stelle der letztern nach Amortisation derselben, neue Instrumente ausgefertigt werden sollen.

Sohrau den 16. November 1837.

Königliches Stadt-Gricht.

Proklama.

Zur Subhastation der 4 combinirten, sub Nr. 7, 8, 20 und 29 des Hypothekenbuchs zu Schadewinkel gelegenen Volkmannschen Bauergüter als ein Komplexus auf 12963 Rtl. gerichtlich geschätzt, ist ein neuer Bietungs-Termin auf den 19. Juni k. J. in loco Schadewinkel anberaumt worden.

Tare und Hypothekenschein können an ordentlicher Gerichtsstelle und in der Kanzlei des Richters eingesehen werden.

Neumarkt, den 4. Dezember 1837.

Gerichtsamt der Herrschaft Ober-Stephansdorf.

(gez.) Moll.

Auktions-Bekanntmachung.

Montags den 26ten d. M. Vormittags 10 Uhr sollen in unserem Geschäftsgelass, Werber-Strasse Nr. 28, netto 3 Centner 6 Pfund alte Bleie meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Breslau, den 14. März 1838.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Brauerei-Verpachtung.

Zu Johanni d. J. wird die, dicht bei Ober-Salzbrunn gelogene, herrschaftliche Brauerei zu Hartau, welcher das Krugverlagsrecht über Neu-Salzbrunn, Conradsthal, Hartau und Weißstein zusteht, pachtlos und soll anderweitig meistbietend verpachtet werden; Termin hierzu ist den 26ten März a. c. Vormittags 10 Uhr, in dem Amtsgelass der hiesigen Deconomie-Haupt-Verwaltung anberaumt, woselbst Pachtlustige sich gefälligst melden wollen.

Fürstenstein, den 20. Febr. 1838.

Kleesaamen-Offerte.

Rothem und weissen keimfähigen Kleesaamen, von verschiedener Güte, offerirt billigt:

S. Guttmann,
in Poln. Wartenberg.

Zur gefälligen Beachtung für die Herren Mühlenbesitzer.

Von acht wollenem Beuteltuch (Müllertuch) halte ich stets ein wohlfortirtes Lager in allen Breiten und Nummern und verkaufe solches stückweise zu möglichst billigen Preisen.

E. W. Bedau, Ring Nr. 38.

Saamen-Offerte.

Aechte franz. Luzerne, neuen Steyermärker und nländischen rothen Kleesaamen, neuen weissen Kleesaamen, guten keimfähigen rothen und weissen Kleesaamen-Abgang, englisch, franz. und italienisch Raygras, Honiggras, Thymotiengras, verschiedene Sorten gemischter Grassaamen, Espazette, Knörrich, Leinsaamen und ächten weissen Zucker-Runkelrüben-Saamen, nebst allen Gattungen

Garten-, Gemüse-, Feld- und Blumen-Saamen,

sämmtlich von erprobter Keimfähigkeit, offerirt zu den billigsten Preisen:

Carl Friedr. Reitsch
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Feine alte

St. Vincent-Karotten,

die sich durch langes Lagern sehr schön conservirt, den Ctn. 20 Rtlr., bei 10 Pfd. d. Pfd. 6 Sgr.; eine etwas geringere Sorte den Ctn. 15 Rtlr., das Pfd. 5 Sgr.

Eine Partie Magdeburger Fenchel und Karbe von letzter Ernte, den Ctn. 6 Rtlr., den Stein 1 1/4 Rtlr., das Pfd. 2 Sgr. offerirt:

Ignaz Stöbisch,

Kupfer-Schmiede-Strasse Nr. 14, im blauen Adler.

10—12,000 ächte Champagner-Flaschen

werden zum Kauf gesucht. Wer solche im Ganzen oder zum Theil liefern kann, beliebe eine Probe nebst Preisbestimmung dem Anfrage- und Adress-Bureau im alten Rathhause zukommen zu lassen.

Strohüte für Damen.

Mein Lager ist zu diesem Markt mit etwas ganz Neuem assortirt, nach der neuesten Pariser und Wiener Fagon, ausgezeichnet schön, welches ich einem hohen Adel und hochgeschätzten Publikum zur Ansicht und Kauf hierdurch bestens empfehle.

Der Verkauf ist, wie immer, im goldnen Baum am Ringe.

Rückart,

Strohüt-Fabrikant, aus Berlin u. Leipzig.

Damen-Häubchen, von niedlicher und schöner Form, zu billigen Preisen, und zurückgesetzte unter gewöhnlichen Preisen sind bei mir zu haben. Auch werden jetzt Mädchen zum Lernen unentgeltlich angenommen: Schweidnitzer Strasse Nr. 4, in der Pughandlung.

Rohan-Kartoffeln-Abholung.

Die bei mir bestellten Rohan-Kartoffeln bitte ich bis zum 1. April d. J. gefälligst abzuholen.

Friedrich Gustav Wohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Schafvieh-Verkauf.

Wegen anderweitiger Wirtschaftseintheilung ist auf dem Erbscholtseigute zu Groß-Idern, eine Meile von Breslau, die Schafherde von 190 Stück und ein Stähr (mit der Wolle) und 27 Stück Lämmer zu verkaufen.

Kleine Schwarzwälder Wanduhren

empfehle in einer großen Auswahl, für deren Güte garantirt: Joh. Rosenfelder, Uhrmacher aus Schwarzwald, Kleine Groschengasse Nr. 26.

Das Viertel-Loos sub Nr. 86296 Lit. c. ist verloren worden, und kann der darauf gefallene Gewinn nur dem rechtmäßigen Eigenthümer ausgezahlt werden.

J. Rosenberg, Unter-Einnehmer.

Gedrängter Auszug aus dem neuesten Preis-Verzeichnisse der Saamen-Handlung von Julius Monhaupt in Breslau, (Albrechtsstraße Nr. 45) nebst einem Nachtrage.

Da mein neuestes über 1300 Nummern enthaltendes Preisverzeichnis für eine solche öffentliche Mittheilung zu umfangreich und kostspielig war, so gebe ich in folgendem Auszuge aus demselben:

1) die gesuchtesten und am meisten gebrauchten Sämereien, und
2) die neuen, in andern hiesigen Catalogen noch nicht enthaltenen Arten,
und außerdem als Anhang den vorbehaltenen Nachtrag zum großen Preis-Verzeichnisse. — Ueber die Cultur der wichtigsten neuen Sämereien werde ich mich nach und nach in der Schlesi'schen Chronik aussprechen. — Briefe und Gelder erwarte ich unbeschwert und nach Cours berechnet.
Julius Monhaupt.

Gemüse- und Garten-Saamen.

Das Loth in Sgr.

Anis $\frac{1}{2}$ Sgr., Basilikum, großer $\frac{1}{2}$ Sgr., Bas., feinblättriger 3, Mangold, großer $\frac{1}{2}$, neue engl. Silberweiße $\frac{1}{2}$, Borretsch $\frac{1}{2}$, Cardebenedikten 1, Fenchel, süßer Bologneser $\frac{1}{2}$, Kerbel, krauser 1, Bohnenkraut 1, Korbtrübe, sehr delikate 3, Lavendel 2, Löffelkraut $\frac{1}{2}$, Pimpinelle $\frac{1}{2}$, Borré, früher 2, desgl. dickpolliger Winter- $\frac{1}{2}$, desgl. großer Brabanter 2, Portulack, gelber und grüner $\frac{1}{2}$, Weinraute 1, Knoll-Sellerie, großer $\frac{1}{2}$, Thymian $\frac{1}{2}$, Spinat, breitblättriger à Pfd. 6 Sgr., engl. Winter-spinat (*Rumex patientia*) $\frac{1}{2}$, neuseeländischer Spinat (*Tetragonia expansa*) $\frac{1}{2}$, neuer peruanischer Spinat und Reisgewächs (in Peru und Mexico Quinoa genannt) die Blätter als schöner Spinat, der Saame als Reis in Suppen, das Loth 8 Sgr., Blumenkohl, großer früher asiatischer extra 12, desgl. früher cyprescher 10, später großer engl. extra 12, später holländischer 8, Brokoli oder Spargelkohl, italienischer weißer 3, blauer 3, grauer 3, engl. früher Devonshire 5, neuer brauner Levisham $7\frac{1}{2}$, neuer vordecker 8, Seekohl, (*Crambe maritima*), äußerst delikate 4; über die Cultur dieser Kohlart ist in Nr. 15 der Schlesi'schen Chronik ausführlich berichtet. Weiskopfkohl, sehr früher engl. 4, früher Yorker 3, früher Salzburger 3, neuer engl. Emperor 4, neuer engl. Wellington $7\frac{1}{2}$, später großer Braunschweiger $2\frac{1}{2}$, später Magdeburger $2\frac{1}{2}$, Rothkopfkohl, früher schwarzrother extra 3, später bluthrother großer $2\frac{1}{2}$, Savoyer oder Wirsingkohl, ganz früher gelber, krauser 3, großer grüner später $2\frac{1}{2}$, goldgelber später 3, Rosenkohl oder Bräuseler Sprossen 3, Kohlrabi über der Erde, extra früher weißer Wiener 3, blauer 3, früher weißer engl. $2\frac{1}{2}$, später zarter Glas- 2, später großlaubiger weißer 2, Unterribben, große glatte gelbe 1, weiße 1, vorzüglich große rothköpfige (*purple top Swedish*), bringt 15 Pfd. schwere Rüben $2\frac{1}{2}$, (sehr zu empfehlen). Blätterkohl, hoher fr. brauner, Winter- $1\frac{1}{2}$, desgl. grüner $1\frac{1}{2}$, niedriger fr. blauer und grüner 1, Schnittkohl, grüner und blauer $1\frac{1}{2}$, Endivien, extra krause $1\frac{1}{2}$, große breitblättrige $1\frac{1}{2}$, hellgrüne kraustrandige $1\frac{1}{2}$, Kopfsalat, Steinkopf, früher gelber 1, brauner 1, runder fetter holländ. Braune geel, extra 2, großer asiatischer gelber 2, großer goldgelber Berliner $1\frac{1}{2}$, Prinzenkopf, gelber $1\frac{1}{2}$, bunte Forellen- $1\frac{1}{2}$, neuer flachköpfiger 2, Stechsalat 1, Kapunze $\frac{1}{2}$, Rüben, plattunde weiße Mayrube $1\frac{1}{2}$, desgl. gelbe $1\frac{1}{2}$, kleine echte Eiltower $1\frac{1}{2}$, schwarze runde, sehr delikate, 2, kleine feine gelbe Mattheser $2\frac{1}{2}$, Möhren, frühe kurze rothe Carotten 3, Dreieck 1, lange rothe Bardacker $1\frac{1}{2}$, große rothe Braunschweiger 1, kurze dunkelrothe Hornsche 1, neue violette, sehr schön 2, neue feine weiße 2, sehr große Altringham, wird mehre Pfund schwer, sehr zu empfehlen, $1\frac{1}{2}$, Petersilienwurzel, lange späte 1, kurze frühe Zucker- 1, Pastinakwurzel, große $\frac{1}{2}$, Haferswurzel $2\frac{1}{2}$, Scorzonerwurzel 2, Zuckerswurzel 2, Rapuntikawurzel $1\frac{1}{2}$, Eichorienwurzel, lange und kurze à Pfd. 8 Sgr., Radis, frühe feine kurzlaubige weiße 1, desgl. rosenrothe 1, desgl. purpurrothe 2, zinnoberrothe, sehr schön 1, gelbe feine 2, langer Butterrettig $1\frac{1}{2}$, Rettig, schwarzer runder Sommer- $1\frac{1}{2}$, desgl. weißer $1\frac{1}{2}$, schwarzer langer Erfurter Winter- 2, desgl. weißer 2, neuer violetter, sehr schön 5, gelber runder Wiener Mairrettig $2\frac{1}{2}$, rother Herbstrettig $2\frac{1}{2}$, Zwiebeln, vorz. schöne Jahzwiebel 1, harte dunkelrothe holländische 1, blaurothe 1, gelbe harte $\frac{1}{2}$, silberweiße $1\frac{1}{2}$, lange gelbe birnförmige $1\frac{1}{2}$, weiße spanische $2\frac{1}{2}$, Winterzwiebeln $1\frac{1}{2}$, Gurkenkerne, frühe grüne volltragende Treibgurke $2\frac{1}{2}$, lange grüne 3, treiben $2\frac{1}{2}$, kurze Traubengurke $3\frac{1}{2}$, lange grüne westindische, 18 Zoll lang, 4, gewöhnliche grüne Landgurke 2, lange weiße Schlangengurke $2\frac{1}{2}$, neue russische Traubengurke, gegen Kälte weniger empfindlich als jede andere Gurke 5, neue zarte hellgrüne, sehr schön, die Portion 5 Sgr., Melonen, die schönsten Sorten, gemischt 10. Verschiedene Gemüse, Artischocken, große engl. 5, Cardy $2\frac{1}{2}$, neuer großer, ohne Stacheln 6, Küchen-Kürbis, großer Mandel, die Pflanze 3, großer gelber Melonen-Centner, im Gewicht bis 180 Pfd., die Pflanze 5 Sgr., großer orangefarbener Riesenkürbis, aus dem südlichen Frankreich, v. Nr. 5 Sgr., Spargelkerne, das Pfund 15 Sgr., Schal-Erbfesen, (das Pfd. in Sgr.), sehr frühe volltragende May- 4, früheste Bischops, sehr zu empfehlen, 1 Fuß hoch, 5, frühe, $\frac{1}{2}$ Fuß hohe, de Graces 4, engl. Mark-Erbse, Knights Marrow, die hohe, sehr delikate, 6, desgl. niedrige 6, Gold- oder Wachs- 5, Kron- oder Rosenerbse 5, Zucker-Erbfesen, fr. engl. Säbel- 6, allerfr. volltragende $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, 5, fr. große holländische 5, ganz niedrige $\frac{1}{2}$ Fuß hoch, de Graces 8, Spargel-Erbse 10, Stangenbohnen, lange, breite weiße Schwerdt- 8, Schmalz- oder Brechbohne extra 6, kleine weiße Perl- oder türkische Erbse 6, Spargelbohne mit Schoten, ohne Fackern 6, rothe runde Dukatenbohne 8, rothbunte Prunkbohne 8, Mandelbohne, weiße 8, neue Wachsbohne 20, Zwergbohnen, extra breite weiße frühe Schwerdt- 5, dickschotige Brechbohnen, extra 5, gelbe 5, frühe rothbunte 4, weiße Eierbohne 5, neue goldfarbige 10, neue kanadische 10, neue Schweizer Sallatbohne 8, weiße runde, als Suppenbohne vorzüglich, 6, bunte Krebs 5, gelbe Pariser 4, schwarze amerikanische 4, weiße Niederbohne 3, Nunkelrüben, große dicke rothe, das Pfd. 5, lange rothe 5, gewöhnliche rothe 3, echte weiße Zuckerrunkelrübe, 7, gelbe dicke 7, schwarzrothe Sallatrübe 7, kleine dikrothe Zucker- 10; im Centner bedeu-

tend billiger. Große Bohnen, Gartenbohnen, frühe niedrige, Mazagon 6, ganz große engl. Windsor Beans 6, grünbleibende mailändische 5, große welsche 5.

Gras-Saamen.

Das Pfund in Sgr.

Agrostis capillaris, haarfeines Straußgras 6, Agr. stolonifera, Fio-ringras 6, Agr. spica venti, Windheimgras 3, Aira caespitosa, Rasenschmiten 3, Alopecurus pratensis, Wiesenfuchschwanzgras 5, Arundo arenaria, Sandhafer 6, Anthoxanthum odoratum, Geruchgras (echtes) 10, Avena elatior, franz. Raygras 6, Av. flavescens, Goldhafer 8, Bromus inermis, grannentlose Drespe 3, Br. mollis, weiche Tr. 3, Br. pratensis, Wiesen-Tr. 6, Br. giganteus, Riesen-Drespe 10, Cynosurus cristatus, Kammgas 6, Dactylis glomerata, Knautgras 5, Festuca ovina, Schaafschwingel 4, pinnata, gestörter 5, pratensis, Wiesen-schwingel 5, rubra, rother Schw. 6, Holcus lanatus, Honiggras 4, Lolium perenne, Engl. Raygras 6, Lolium italicum, italienisches 12, Melica coerulea, blaues Preigras 7, Phleum pratense, Thimothegras 6, Panicum germanicum, deutsches Hirsengras oder Mohar 6, Poa angustifolia, schmalblättriges Rispengras 8, Poa annua, einjähriges 25, aquatica, Wasser-Rispengras 6, serotina, spätes 3, pratense, Wiesen-Rispengras 6. Gemischte Gräser: für dauerhafte Rasenplätze auf mageren trocknen Boden 4, desgl. auf feuchten Boden 4, zur Hutung oder Schnittfütterung für Hornvieh 3, für Schaaf 3, im Centner billiger.

Verschiedene Oekonomie-Saamen, das Pfd. in Sgr.

Chinesischer Delrettig 10, Luzernekle, franz. 10, Mais oder türkischer Weizen 4, Zea Mais, praecox, früher, kleiner, gelangt auch beim schlechtesten Sommer zur völligen Reife 6, Mohn, großer blauer mit geschlossenen Köpfen 6, weißen 6, Petrarlie, nütliches Winterschaaf-Futter 8, großer Feld-Pastinal 8, Riesenhanf, chinesischer, die Portion 5, Spargel oder Knöchr der preuß. Schffel 40 Sgr. Spargelschotenkle, das Pfund 10, Sibirzeitern, Trigo foen. graec. 8, Wicke, große Norwegische 12, Winterwicke, engl. 15, Bau, Reseda luteola $1\frac{2}{3}$ Rthlr., große Feldzucker-Erbse 100 Pfd. 4 Rthlr., große engl. Feld-Erbse, die größte aller Erbsen, früh, sehr volltragend, und liefert viel Stroh 10, Del-Senf, chinesischer 15, Futter-Rüben, große engl., das Loth in Sgr.: White globe Turnip $2\frac{1}{2}$ Fuß im Umfange $2\frac{1}{2}$, Dales Hybrid, neue große, 2 Fuß im Umfange $4\frac{1}{2}$, Pomeranian globe, weiß, 2 Fuß im Umfange $2\frac{1}{2}$, Lawton Hybrid, neue 5, large red round, roth, plattrund, 2 Fuß im Umfange $2\frac{1}{2}$, white Norfolk Turnip, weiß plattrund, $2\frac{1}{4}$ Fuß im Umfange $2\frac{1}{2}$, green top white globe, grün, kugelförmig $2\frac{1}{2}$, green round, grün, 2 Fuß im Umfange $2\frac{1}{2}$, Altringham, neue, dunkelgelb $1\frac{1}{4}$ Fuß im Umfange $3\frac{1}{2}$, Aberdeen yellow, white purple top, purpurroth, extra, 5, yellow Scotch or Bullock extra, $2\frac{1}{2}$ Fuß im Umfange 3, Feldrübe, franz. lange weiße 6, Stoppelrübe, rothköpfige 6, Möhre, große neue Altringham, erreicht $2\frac{1}{2}$ Pfd. schwere Wurzeln, das Pfd. 20 Sgr., Brasilianische Futterrübe, Beta cicla Brasiliensis das Pfd. 18 Sgr., Kohl, großer blauer Riesen-, 7—8 Fuß hoch, das Loth 10 Sgr. Exemplare davon sind in meinem Verkauf-Lokale zur Ansicht aufgestellt. Kohlkohl oder Cow-Cabbage, Cesarian Cow Cabbage auch Waterloo genannt 20, Schottischer Grünkohl, großer zum Abblatten 6, engl. Trommelkopfkohl $3\frac{1}{2}$. Ein Sortiment von 40 Arten Kartoffeln, worunter die Peruanische und Mohan.

Forstsaamen. Pinus sylvestris, Kiefer, das Pfd. 25 Sgr., Pinus laryx, Lerchenbaum, das Pfd. 25 Sgr., Pinus strobus, Weimouthskiefer, $1\frac{1}{8}$ Rthlr., Morus alba, weiße Maulbeer, das Loth 7 Sgr., M. nigra, schwarze, 7 Sgr., Robinia pseudo Acacia, gewöhnliche weißblühende Akazie, das Pfd. $7\frac{1}{2}$ Sgr., sämtliche Holzsaamen sind im Centner billiger.

Blumensaamen.

(Die Preise in Sgr.)

Amaranthus tricolor $1\frac{1}{2}$, Am. Bertholdi 1, Am. monstrosus, neu u. schön 2, Amphereplis intermedia, blaue Krageblume, schön 2, Anacyclus aureus, goldfarbige Ringelblume 1, Anoda dyleniana, schöne blaue Anoda 1, Argemone Barklayana, Barklays 2, Ar. grandiflora, großfl. 1, Biscutella auriculata, gehörte Brillenschote 2, Calandrina grandiflora, großblumige 2, Cal. speciosa, schöne 2, Caleudula hybrida, Bastard-Ringelblume, schön 1, Cal. ranunculoides, ranunkelähnliche 1, Callichrosa platiclossa, breitjung., neu u. schön 5, Campanula Lorei fl. alba, weiße Loreische Glockenblume $1\frac{1}{2}$, desgl. blaue $1\frac{1}{2}$, beide sehr schön. Camp. speculum grandiflorum, großblumige neu u. schön 2, Calliopsis bicolor variet. bruneum, neue, sehr hübsch 3, Cernite major, große Wachsblume 1, Chrysanthemum speciosum, schönste Wachsblume 2, Clarkia elegans, schöne Clark. 1, Clark. eleg. fl. pl. carneo, gefülltblühende fleischfarbene 2, desgl. fl. pl. lilacea, lillagefülltbl. 2, beide zu empfehlen, Clarkia gauroides, Prachtferzenartige, neu 3, Clarkia pulchella fimbriata fl. alba, weiß gefranzte, sehr schön 3, Clark. pulch. fl. purpurea, mit purpurrothen großen Blumen 2, Collinsia bicolor, zweifarbige Collinse, neue und prachtvolle Bierpflanze

sehr zu empfehlen 4, *Col. grandiflora*, großbl., lieblich blaue 3, Einfassungen 2, *Coreopsis Drumondi*, Drumond's neue und ausgezeichnete Sommerblume 4, *Coreop. Alkinsonii*, schön 2, *Cosmea aurea*, goldgelbe Cosmee 1, *Cos. purpurea*, purpurrothe, neu u. schön 2 1/2, *Cuphea silenoides*, prächtige 4, *Elichrisum bracteatum* fl. alba, weiße Strohblume 1, *Elich. fulgidum*, feurige 2, *Elscholzia cristata*, fahnenförmige Elscholz, schön 2, *Eutoca viscida*, klebrige Eutoca, neue sehr zierliche Pflanze 5, *Eut. Wrangelliana*, ebenfalls schön 5, *Gilia tricolor*, dreifarbige Gilie 1, fl. alba, weiße, lieblich 2, *Gomphrena globosa*, Kugel-Amaranth, roth u. weiß 1 1/2, *Gom. variegata*, bunter 2, *Helianthus annuus* fl. pleno, gefüllte Sonnenrose in 6 Farben 1 1/2, *Hel. maximus*, Riesen-Sonnenrose, wird 10 — 12 Fuß hoch 2, *Hel. pyramidalis*, wovon 60 Blumen auf einmal blühen 2 1/2, *H. nanus*, ganz niedrige gefüllte 1, *Iberis umbellata superba*, doldenblüthige Schleifenblume 2, *Ib. elegans*, purpurrothe, schön 2, *Ib. lusitanica*, portugies. sehr großblüthig u. schön, steht der weißgefüllten *Hesperis matronalis* täuschend ähnlich 2, *Lasthenia californica*, californ. Lastenie, neu u. schön 6, *Last. glabrata*, unbehaarte 5, *Leptosiphon androsaceus*, mannstirtiges Leptof. neu u. schön 6, *Lept. densiflorus*, gezähntes, ebenfalls schön 6, *Lupinus arboreus*, baumartige Lupine 3, *L. bicolor*, zweifarbige 3, *L. compactus*, neue gedrängtblüthige, sehr schön dunkelpurpur, 4 Fuß hoch 2, *L. elegans*, sehr schön u. neu 7, *L. grandifolius* (*macrophyllus*) neu, sehr großblättr. dunkelpurpurne 6, *L. laxiflorus*, ungebrängtblüthige, hübsch 6, *L. Lehmannii*, Lehmann's neue 2, *L. Leucrophyllus*, weißblättrige, schön 15, *L. lepidus* hübsche, 1/2 Fuß hoch aus Columbien 4, *L. littoralis*, Bach-Lupine hellroth 1 F. hoch 15, *L. lutea leucantha*, gelbe 1, *pumilla*, schwefelgelbe 1, *L. Marchallianus*, Marschallsche, viele Varietäten gemischt 2, *L. mexicanus*, mexikanische 2 1/2, *Millerii*, Miller'sche, viele Varietäten gemischt 6, *L. mutabilis*, veränderliche schön 1 1/2, *L. nanus*, niedrig sich ausbreitende merkwürdige Spezies blüht unaufhörlich und sehr schön (dieselbe ist nach der Natur gemalt bei mir zu sehen 3, *L. nottkoteusis*, nord-kasundische 2, *L. ornatus*, geschmückte silberblättrige 2, *plumosus*, gesiederte neu 15, *L. polyphyllus violaceus*, violette 3, *pol. paniculata*, neue himmelblaue 15, *pol. lacticolor*, neu und sehr schön 15, *pol. ramosus*, neue Varietät sehr schön 20, *L. succulentus*, fastige, neu 3, *L. rivularis*, Fluß-Lupine 10, *L. spicatus*, ährenblüthige 5, *L. tomentosus*, viele Varietäten gemischt 3, außer diesen noch 20 Sorten Lup. im großen Verzeichnisse zu finden. *Madia elegans*, schöne Rade 1, *Mimosa pudica*, schamhafte Sinppflanze 2, *Mimulus quinquevulnerus*, schön 3, *rivularis*, Bach-Afenblume 3, *M. cardinalis*, sehr schöne 5, *moschatus*, Moschus 2, *Nemophila aurita*, neue violette Liebes-Hainblume 6, *N. atomaria*, feinpunktige, neu und schön 6, *N. insignis*, ausgezeichnete 4, *N. phaceloides*, schöne blaue 2, *Oxuria chrysanthemoides*, wucherndblüthig, neu und schön 4, *Phacelia tanacetifolia*, rautenförmige Pfl. 2, *Phaseolus multiflorus*, buntblühende, vielblumige Bohne, neu u. schön à Loth 3 Sgr., *Reseda odorata*, wohlriechende Reseda das Loth 3 Sgr., *Salpiglossen*, 15 Sorten gemischt die Pr. 4 Sgr., *Scabiosa grandiflora*, großbl. Scabiose vers. Farb. 1 1/2, *Sc. nana*, Zwerg-Scabiose 2, *Schyzanthus humilis*, niedriger, sehr schöner

Schyzanth 2, *Sch. optusifolius*, stumpfblättriger 2, *Sch. porrigens*, ausgebreiteter 2, *Sch. retusus*, eingedrückt 5, *Senecio elegans*, f. pl. atropurpurea, gefüllt dunkelpurpur 2 1/2, fl. pl. alba, weiß gefülltes Kreuzkraut 2, *Silena pendula*, hängende Silene das Loth 6, *Sil. armeria*, neifenartige d. Lth. 8, *Sil. picta*, bemalte d. Lth. 5, *Sil. quinquevulnera*, d. Lth. 5, *Solanum melongena fructo alba*, Eierpflanze mit weißer Frucht 2, desgl. mit blauer Frucht 2, *Sorghum bicolor*, zweifarbiges Hirse 1, *S. nigrum* 1, *castrorum* 1, u. *rubrum* 1, *Tropaeolum majus bruneum*, dunkelbraune Kresse 2, *Tr. coccineum*, scharlachrothe 2, *Tr. bicolor*, zweifarbig 3, *Tr. hybridum*, Bastard 3, *Verbena aubletia*, schönes Eisenkraut 2, *V. venosa*, sehr schön 2, *Viola maxima*, Engl. Heartscase (*Pensée*) neues großblühendes Stiefmütterchen in vielen prächtigen Varietäten 5, *Viola max. irioides*, Schwerdtlilien blaues 5, *V. pura*, rein blaues 3, *V. odorata grandiflora*, großbl. wohlriechendes 2.

Blumen-Sortimente.

Sommer-Leyceyen, engl. 32 Sorten, jede Farbe besonders à Pr. 100 Korn 1 Rtl. 18 Sgr.; desgl. halb engl. 18 Sorten 1 Rtl., diese gemischt 100 Korn 2 Sgr., desgl. 12 Sorten mit Lackblatt 18 Sgr., diese gemischt 100 K. 2 Sgr., Winter-Leyceyen, 10 Sorten 15 Sgr., diese gemischt 100 K. 2 Sgr., Gold-Lack, extra gefüllter brauner 100 K. 5 Sgr., vorz. gefüllter Stangenlack 100 K. 5 Sgr., Kelch- oder Köhrrastern, 20 Sorten jede separat 18 Sgr., diese gemischt 200 K. 2 Sgr., Zwergastern, 8 Sorten gemischt 200 K. 2 Sgr., neue Kugelaestern, 4 Farben gemischt 200 K. 4 Sgr., Zwerg-Rittersporn, extra gefüllt 10 Farben gemischt das Loth 10 Sgr., Balsaminen, extra gefüllt, 20 Sorten à 50 K. 20 Sgr., diese gemischt 100 K. 3 Sgr., Camellien-Balsamine, sehr schön 20 K. 3 Sgr., neue hohe Rosen-Balsamine, 20 K. 3 Sgr., scharlachrothe Zwerg-Balsamine, 20 K. 3 Sgr., Riesen-Hahnenkämme, 20 Sorten 20 Sgr., gemischt 3 Sgr., Gartenmohn, extra gefüllt 12 Sorten, diese gemischt das Loth 8 Sgr., Scabiosen, großblumige 20 Sorten 20 Sgr., diese gemischt die Preise 2 Sgr., Stockrosen, gefüllte, 20 Farben gemischt die Preise 2 Sgr., das Loth 10 Sgr., *Zinia elegans*, 15 Farben gemischt, die Preise 2 Sgr., *Viola tricolor maxima*, (*Pensée*) eine neue ungemein großblühende moderne Prachtblume. Eine Melange aus einigen hundert Varietäten bestehendes Sortiment die Preise 5 Sgr., Georginensaamen, gesammelt von einigen hundert der schönsten Nummerblumen, 100 K. 5 Sgr.

Blumenzwiebeln und Knollen.

Anemonen, gefüllte im schönen Nummel 100 St. 3 Rtl., Nonnenkern, gefüllte holländische 100 St. 2 Rtl., *Ferraria pavonia*, getiegerte Pfauen-Lilie das Stück 3 Sgr., *Comelina coelestis*, himmelblaue Comeline 12 St. 18 Sgr., *Gladiolus psittacines*, Papageien-Schwerdtlilie das St. 4 Sgr., *Myrabilis jalappa*, Wunderblume in 8 Sorten à 2 Sgr., Tuberosen, gefüllte, zweifärbig blühbare 2 1/2 Sgr., *Oxalis esculenta*, scharer Sauerke 100 St. 5 Sgr., *Oxalis Bowii*, prachvoll roth 100 St. 20 Sgr., *Ox. violacea* 100 St. 10 Sgr., Georginenknollen, gefüllte das St. 2 1/2 Sgr., 100 St. 6 Rtl.

N a c h t r a g.

So eben direkt aus England erhalten: Engl. violetter Sellerie, die Blätter davon werden in England unter dem Namen „blanching Celerik“ bekannt, als Salat gegessen das Loth 5 Sgr., *Rhabarber*, neuer milder engl., als Gemüse delik., das Loth 20 Sgr. Eine Anweisung zur Kultur dieses vortrefflichen Gemüses wird in Kurzem in der Schlesienschen Chronik enthalten sein; neuer Sovoyr-Kohl, engl. Drumhead Savoy, späte schöne Sorte d. Loth 8 Sgr. Gurken, vorz. große neue non plus ultra Gurke oder Prize fighter, wird mehre Fuß lang und ist die wohlgeschmeckteste und feinste aller jetzt bekannten Gurken, die Preise von wenigen Körnern 20 Sgr. Neue, rothgrauhäutige, glatte, gelbe, engl. Riesen-Steckrüben. Diese ganz neue Sorte verdient besonders empfohlen zu werden, da sie über 20 Pfd. schwer wird und besonders fest u. dauerhaft ist 20 Sgr. Neue Klee-Arten, Riesenklee wird 6 bis 8 Fuß hoch, *Melilotus macrorhiza*, (*Trifolium macrorhizum*, Sinclair) Originalsaat d. Lth. 20 Sgr., Ueber den Nutzen dieser neuen Kleeart ist in schl. Chronik Nr. 16 unter dem Artikel „Wunderklee“ vortheilhaft gesprochen worden, *Melilotus officinalis*, gelber Melilotenkle d. Lth 5 Sgr. Egyptischer Klee, *Trifolium Alexandrinum*. Ein einjähriger Klee von schnellem, starkem Wachstum, u. sehr anwendbar zum Besäen von morigem, sandigem oder sonst kahlem Boden, so wie zur Verdichtung von mangelschaften Weiden das Pfd. 10 Sgr., weißer Melilotenkle, *Melilotus alba* das Loth 3 Sgr.

Blumensaamen. *Baeria chrysostoma* die Preise 4 Sgr., *Convolvulus babylonica* 4, *Leucheria senecioides* 4, *Lobelia Nuttalliana* 3, *Echinops persicus* 3, *Oenothera Drumondi* 4, *Argemone Hunemannii* 4, *Nemesia floribunda* 3, *Morina persica* 4, *Portulaca grandiflora* 3, *Schaenogone anthemoides* 4, *Vesicaria grandiflora* 4, *Schyzanthus humilis purpurea* 4, *Dianthus chinensis* fl. alba 4.

Auszug vorzüglich gefüllter Georginen.

Nr. 1. Masterpice, prachvoll scharlach, schön, 7 1/2 Sgr. Nr. 6. William u. Adelaide, 4 Fuß hoch, braun u. violett, sehr schön, 10 Sgr. Nr. 9. Pulla nana, schwarzbraun 3 F., 7 1/2 Sgr. Nr. 14. Jungfrau von Orleans, dunkelrosa mit lilla, sehr schön gebaut, 4 F., 10 Sgr. Nr. 15. Nymphaeflora, weiß mit lilla Anflug, 3 F., 15 Sgr. Nr. 19. Lady Sidney, große Blume, hellroth, sehr schön, 6 F., 15 Sgr. Nr. 27. Triomphe Royale, hellcarmoisin, 3 F., 10 Sgr. Nr. 28. Vesuvius, glühend dunkelpurpur, 3 F., 10 Sgr. Nr. 29. Skin of Ribs, scharlach, sehr schön, 4 F., 15 Sgr. Nr. 30. Stary Pink, gefeinter, rosa, schön, 4 F., 15 Sgr. Nr. 41. Grand conquérant, violett vielblumig, 3 F., 10 Sgr. Nr. 52. Turban d. gelbe, schwefelgelb, schöner Bau, 4 F., 15 Sgr. Nr. 53. Zelinde, weiß mit lilla, 3 F., 10 Sgr. Grand Mogul, dunkelbraun, sammet, 3 F., 15 Sgr. 56. Turban Zwerg, scharlach, vielblumig, 3 F., 10 Sgr. 70. Ernestus, rein weiß, 5 F., 7 1/2 Sgr. 76. Henriette, dunkelscharlach, ganz vorz. Blume, 3 F., 10 Sgr.

80. Proteus, blaßgelb mit lilla und violetten Streifen, 4 F., 10 Sgr. 83. David, scharlach, sehr schön, 3 F., 10 Sgr. 90. Sulphurea mirabilis, reinschwefelgelb mit purpur Einfassung, 5 F., 10 Sgr. 91. Miriamilie, carmoisin mit purpur, schön, 4 F., 10 Sgr. 92. Commandeur en Chief, purpur mit heller Einfassung, 4 F., 10 Sgr. 94. Carmeliter, extra schön lilla, vielbl., 3 F., 15 Sgr. Picturata, weiß u. lilla, schön, 3 F., 10 Sgr. 96. Agrippina, weiß u. rosa, vielbl., 3 F., 15 Sgr. 98. China Aster flowered, weiß mit purpur Rand, 4 F., 10 Sgr. 100. Prinz Georg IV., dunkelscharlach, besonders groß, 5 F., 15 Sgr. 103. Turban scarlet, scharlach, schön, 5 F., 10 Sgr. 107. Beauty of England, carmoisinroth, extra, 5 F., 15 Sgr. 115. Regenbogen, roth mit Purpurstreifen, 5 F., 10 Sgr. 116. Leopard I., feuerfarbig mit schwarzen Streifen, 5 F., 10 Sgr. 118. Rosa constantia, carmoisin, prachvoll, 5 F., 15 Sgr. 119. Cleopatra, hell-scharlach, schön, 6 F., 10 Sgr. 121. Achates, dunkelpurpur, vielbl., 4 F., 10 Sgr. 125. Preis v. Hanisch, scharlach, prachvoll, 6 F., 15 Sgr. 128. Picta formosa, hell-scharlachroth mit orange Streifen, 5 F., 10 Sgr. 130. Königin Louise v. Preussen, ausgez. Blume, 3 F., 1 Rthlr. 138. Königin der Weissen, 4 F., 20 Sgr. 139. Stanhope, dunkelpurpur, vielbl., 4 F., 10 Sgr. 140. Daffodill, chamois u. blaßviolett, schön, 5 F., 10 Sgr. 143. Surpasse Triomphe Royale, carmoisin mit weiß, 4 F., 15 Sgr. 144. Incomparable Lewik's, roth mit weißen Spigen, 5 F., 20 Sgr. 150. Comtesse of Liverpool, dunkelgranroth, 4 F., 10 Sgr. 151. Minna, weiße, prachvoll, 3 F., 10 Sgr. 152. Zelinde, dunkelviolett, vielbl., 2 F., 10 Sgr. 153. Lastings Rose, hellrosa, schön gebaut, 5 F., 20 Sgr. 155. Queen of the Belgiangs, rosa mit lilla Spigen, 3 F., 15 Sgr. 157. Wilhelm I., scharlach, sehr schön, 6 F., 15 Sgr. 158. Poncilet white, weiß mit zarten bleifarbenen Linien, 5 F., 10 Sgr. 159. Robinson I., dunkelroth mit violett, 4 F., 10 Sgr. Dilecta, Farbenspiel von Cactus speciosus, 5 F., 10 Sgr. 160. Large Pink, carmoisin mit gelb, 6 F., 10 Sgr. 161. Finelarge globe flowered red, dunkelrothe Kugelform, 5 F., 15 Sgr. 162. Dame du Lack, lilla mit braun gestreift, 5 F., 10 Sgr. 164. Fürst Metternich, blaßroth u. lilla, extra, 6 F., 15 Sgr. 168. Meteor, scharlach, kugelblüthig, 6 F., 20 Sgr. 170. Fürst Blücher, roth mit gelb, 6 F., 10 Sgr. 171. Empereur Auguste, carmoisinroth mit hellen Streifen, 5 F., 10 Sgr. 172. Reginae Auguste, roth mit braunem Sammet, extra, 5 F., 15 Sgr. 173. Mary Queen of Scotch, orangeroth, schön gebaut, 4 F., 10 Sgr. 174. Turban der Grosse, ziegelroth mit gelben Streifen, extra, 5 F., 15 Sgr. 176. Lady Cromwell, blaßrosa, schön, 5 F., 15 Sgr. 178. Florescens, gestammt purpur, Anemonefl., 5 F., 10 Sgr. 180. Souchets Incomparable, rein weiß mit regelmässig violettbreiten Streifen, extra, 3 F., 1 Rthlr. 181. Queen, rein weiß, ausgez. schön, 4 F., 20 Sgr.

182. Columbina, feurig zinnoberroth, völliger Narzissenbau, extra, 4 F., 20 Sgr. 183. Sol, das feurigste Scharlach, schön, 5 F., 15 Sgr. 186. Marchalls Rosette, blauen Grund, carmoisin und dlfcarmin eingefaßt, extra, 5 F., 15 Sgr. 188. Joungs Rosea, prächtig dlfcarmin u. rosa, schön gebaut, 5 F., 20 Sgr. 189. Lady of the Laska, dlfpurpurviolett mit Meergrün, schön, 4 F., 15 Sgr. 190. Harrison variegata, weiß mit dlfviolettrothen Streifen, 4 F., 10 Sgr. 194. Lecharbon, glühende Kohle mit purpurschwarzem Sammet, 5 F., 15 Sgr. 196. Sandfort, dlfviolett, herrlicher Bau, 5 F., 10 Sgr. 198. Joh. Wawra, purpurbraun, sammetartig, kugelförmig, 5 F., 10 Sgr. 199. Dietrich, Dr., ausgez., helllilla, nach der Mitte dunkler, schön, 6 F., 15 Sgr. 200. Lippert, schön weiß, hochcarmoisin u. purpur gefleckt, 5 F., 15 Sgr. 201. Franziska, Fürstin v. Lobenstein, feurigst carminroth mit bläulichem Schein, 4 F., 15 Sgr. 203. v. Cotta, Oberforstrath, hellmaranth in bläulichem Schein, groß u. prächtig, 4 F., 15 Sgr. 204. Döbereiner, oben carminroth, nach unten silberweiß, mit weißstreifigen Fiederblättchen, extra, 5

F., 1 Rthlr. 205. v. Littrow (das Ebenmaas), prachtvoll scharlach und purpur, in Form u. Habitus vollendet schön, 5 F., 25 Sgr. 206. Günther, blumenreichste, weißgrundige, mit purpur gestammt, 4 F., 10 Sgr., v. Golowin, prachtvoll glänzend zinnoberroth, 4 F., 10 Sgr. 207. v. Humboldt, Alexander (Schnee vom Chimborasso), größte, dicht gefüllteste, schön geformte, rein weiße, wahre Königin der Weissen, 5 F., 1 Rthlr. 209. Schmidt, zu Hohentaub, leuchtendste hochschwefelgelbe, 4 F., 15 Sgr. 212. Königin der Dahlien, weiß mit lilla Spitzen, schön, 20 Sgr. 213. Mitscherlich, prachtvoll graugelbgrundig, mit carmin überstrichen, an den Spitzen lilla getuscht, 5 F., 20 Sgr. 214. v. Hardenberg, prächtig goldgrundig, mit graurosa umschlossen und grün gespritzt, 5 F., 15 Sgr. 215. Trommsdorf, blumenreiche, prächtige, carminrothe, 5 F., 15 Sgr. 217. Palliadi, schwarzsammetartig, groß u. schön, Kugelform, 2 F., 15 Sgr. 218. Roi de Blancs (King of the Withs), schön weiß, 4 F., 15 Sgr. 219. Circassierin, weiß mit blutroth gespritzt, 4 F., 20 Sgr. 220. Desdemona, rein weißer Grund mit zartrosa Spitzen, 3 F., 25 Sgr.

☞ Vorstehende Sorten im Kummel das Stück 4 Sgr.

Bestellungen hierauf nehmen an:

in Dppeln Herr F. M. Schlesinger,
in Ratibor Herr Bernhard Czecola,
in Posen Herr Samiel Böttstein,

in Reisse Herr Gustav Thmann,
in Beuthen D/S. Herr F. Herbst,
in Schmiedeberg Herr Joh. Gottf. Wirth.

Das Preis-Verzeichniß meiner sämmtlichen Sämereien und Garten-Artikel ist daselbst gratis in Empfang zu nehmen.

Julius Monhaupt.

Römischer Cement,

das dauerhafteste Bindemittel der Bausteine bei Wasserbauten, in dünnen Gewölben, in Fundamenten von Maschinen, als Ueberzug auf Wänden, namentlich am Sockel, in Gefsimen und andern Verzierungen, an Freitreppen, in feuchten Kellern; als Kitt in den Fugen von Mauern, zwischen Pflastersteinen, zu Trottoirs u. dergl., ist fortwährend in bester Qualität zu haben,

die Tonne à 400 Pfd. Btto.,

in Breslau bei C. G. Felsmann,

Dhlauer-Straße, Königs-Ecke Nr. 55,
vom 1. Januar e. ab à 4 Rthlr.

in Dppeln bei G. W. Galle,

à 3¼ Rthlr.,

in Ratibor bei B. Cecola,

à 3¼ Rthlr.,

in Tarnowitz bei der Fabrik,

à 3½ Rthlr.,

jedch ohne Rabatt.

Gebrauchs-Anweisungen werden an genannten Orten gratis ausgegeben.

Anzeige wegen Schnürleibern für Damen.

Die französische, englische u. Wiener Schnürleiber-Fabrik von

G. Lottner aus Berlin

empfehle ich diesen Markt einem hohen Adel und resp. Publikum mit einem sehr eleganten Lager von vorzüglich gut sitzenden Corsetts. 1) Elastische Pariser Corsetts. 2) Hüften-Corsetts, mit und ohne Achsel. 3) Wiener Schnürmieder. 4) Elastische Morgen-Corsetts. 5) Elastische Leibbinden. 6) Corsetts zum Nähen und zum Vorschneiden. 7) Kinderleibchen in allen Größen. 8) Blauschleifern. 9) Gummi- und Seidenschnürbänder. 10) Französische Puffschleifen, ausgezeichnet schön. Der Verkauf ist im Gasthofe zum goldnen Baum am Ringe.

Bester Dünger-Gyps,

in großen Tonnen, lagert zum Verkauf auf dem neuen Pachthofe vor dem Nikolai-Thore, und ist das Nähere bei dem Inspektor daselbst zu erfahren.

Anzeige.

Ein Knabe, von gebildeten Eltern und mit hinfälligen Schulkenntnissen versehen, der Lust hat hierorts die Uhemacher-Kunst gründlich zu erlernen, erfährt das Nähere bei F. W. Kaiser, Kupferschmiedestraße Nr. 26.

Mittwoch, den 21. d. Mts.
wird mein diesjähriges Saamenverzeichnis über **Gartengemüse- und Blumen-**

so wie ökonomische **Futtergras-Saamen**

dieser Zeitung beigelegt werden, worauf ich vorläufig die resp. Saamenbedürftenden aufmerksam mache.

Friedrich Gustav Pohl,
in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 12.

Unterrichts-Anzeige.

Ich beehre mich, den geehrten Eltern und Vormündern, welche mir ihre Töchter und Pflegebefohlenen anzuvertrauen gesonnen sein sollten, hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass nach der Ende dieses Monats abzuhaltenden Prüfung der neue Kursus in allen 4 Klassen meiner Anstalt mit dem 1. April wieder beginnt. Auch werden mit diesem Termine einige Stellen für Pensionärinnen bei mir frei.

Breslau, den 15. März 1838.

Sophie Werner,
Vorsteherin einer Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt, Nr. 19 am grossen Ringe.

Das Dominium Petersdorf bei Jordansmühl, Nimptschenschen Kr., bietet folgende Gegenstände zum Verkauf an: 100 Stück feinwollige Schaafmütter, zur Zucht geeignet, 50 Stück davon sind zweijährige Zutreter; 80 Stück zwei- und dreijährige Sprunghöcke; 100 Scheffel Saamen-Erbsen; 100 Scheffel Sommer-Stauden-Korn; mehre hundert Scheffel Saamen-Hafer und Saamen-Gerste, so wie auch Wicken; 4 bis 500 Schl. in Kellern gut erhaltene Kartoffeln zu Saamen und 12 Scheffel ächte weisse Zucker-Runkelrüben-Körner.

Zum bevorstehenden Viehmarkt empfiehlt mit warmen und kalten Speisen, die Portion zu 2 Sgr., die halbe zu 1 Silberg. 6 Pf. und eine Rindsuppe zu 6 Pf. so wie mit gutem erprobten Baisrischen Bier sich bestens:

Breslau, den 20 März 1838.

Hauff, Koffetier
nahe am Viehmarkte.

Bei der gegenwärtigen Passage-Sperrung des Neustädtischen Thurmes erlaube ich mir die Anzeige, daß die von mir fabricirten Liqueure auch Neumarkt Nr. 42, in dem Herrn Kaufmann Gleis'schen Hause, und Schmiedebrücke Nr. 50, geradeüber dem Gasthofe zum Zepter, verkauft werden. Das große Quart reinsten Liqueure, nicht mit Deseu bereitet, kostet 7 Sgr.

Noch mache ich die Herren Tischler auf den von mir gereinigten Politur-Spiritus zu 90 Grad den à 6 Sgr. das Quart, besonders aufmerksam.

H. G. G. Häusler,
Breite Straße Nr. 5.

☞ Wer ein Hemde verloren hat, kann solches Herrenstraße Nr. 20 eine Stiege hoch zurück erhalten

Tabak-Offerte.

Von Magdeburg erhielt wieder und empfiehlt den beliebtesten:

Deutschen Canaster à 4 Sgr.,
Gesundheits-Canaster Nr. 1 à 6 Sgr., Nr. 2 à 5 Sgr., Nr. 3 à 4 Sgr.,
bei Parthien billiger.

Carl Busse,
Neufche-Straße Nr. 8 im blauen Stern.

Ein wenig gebrauchter, moderner halbgedeckter Wagen, besonders bequem zum Reisen eingerichtet, ist zu verkaufen: Ring Nr. 52.

80 Stück

schwere ausgezeichnete, fett mit Körnern gemästete Schöpfe stehen zum Verkauf: auf dem Dominium Ransern bei Breslau.

Seifensieder-Dünger-Mische

ist in größerer Quantität zu haben, und ist das Nähere zu erfragen: Albrechtsstraße Nr. 17.

Wagen-Verkauf.

Verschiedene neue und gebrauchte Chaisen-, Stuhl- und Plauwagen, so wie ein Paar fast neue engl. Kumpz-Geschirre sind billig zu verkaufen: Nikolai-Thor, im goldnen Schwert.

Gartenstraße Nr. 1 ist ganz frische Ziegenmilch zu verkaufen.

Zu vermietthen

ist am Ringe ein Gewölbe. Das Nähere bei F. W. Kaiser, Kupferschmiedestraße Nr. 26.

Angelkommene Fremde.

Den 18. März. Gold. Gans: Hr. Oberstlieut. von Neuhaus aus Hünern. Hr. Gutsb. Unverricht aus Eisendorf. Hr. Oberamtmann Braune a. Rimkau. — Gold. Krone: Hr. Gutsb. v. Hahn a. Arnsdorf. — Weiße Adler: Hr. Prediger Siller a. Ansternburg. Hr. Optim. von Zemiegky a. Dbered. — Rautenkranz: Hr. Rfm. Goradzer a. Krappitz. Hr. Lieut. v. Görz a. Kofoschüg. Blaue Hirsch: Hr. Polizeirath Berger a. Danzig. He. Lederfabr. Pfeiffer u. Hr. Buchdruckereibesiger Raabe a. Dppeln. H. Lieut. Braune und Böhmer a. Karschau. Hr. Weltreisler Nothe aus Pelpin. — Drei Berge: H. Kaufl. Berndt a. Magdeburg, Lange a. Stettin u. Lübeck aus Berlin. — Gold. Schwerdt: H. Kaufl. Schubert a. Leipzig u. Beschoren a. Baugen. — Gold. Bau: Frau von Rappard a. Swiba. Hr. Oberamtm. Heller a. Grauden. Hr. Oberförster Schmidt aus Ninkowski. Hr. Gutsb. von Preitwitz a. Skalung. Zwei gold. Löwen: H. Rfl. Schlesinger a. Glewitz, Leuchter a. Rybnik und Dewerny a. Dhlau. Hr. Polzhändler Gabel a. Brieg. Deutsche Haus: Hr. Part. Hervieu a. Nantes. Hr. Handlungsdiener Blumenreich a. Berlin. Hr. Dekonom Kleinwächter aus Güttemannsdorf. Hotel de Silesie: Hr. Kaufm. Wencelius aus Koblenz. Hr. Gutsb. Krafauer aus Ninten. Hr. Wirthsch.-Kommiss. König aus Deutsch-Wilke. Hr. Bergrath Erdmann aus Waldenburg. H. Kaufm. Kühn a. Neudorf. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Brühl aus Bromberg. — Gold. Hirschel: H. Rfl. Förber und Gutmann a. Beuthen. Privat-Logis: Schweidnigerstraße 16. Hr. Gutsb. Hanel aus Alt-Reichenau. Taschenstraße 19. Hr. Auskultator Hartmann a. Brieg.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatt „Die Schlesische Chronik“ ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7½ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesische Chronik (inclusive Porto) 2 Thlr. 12½ Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr.; die Chronik allein 20 Sgr., so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.